

Die Äquivalenzfrage in Hinblick auf quantitative und qualitative Gesichtspunkte am Beispiel der kontrastiven spanisch-deutschen Valenzlexikographie: Fragestellungen und Vorschläge

- | | | | |
|---------|---|---------|---|
| 1. | Einführung | 3.2.1.3 | Valenz ersten Grades und Valenz zweiten Grades |
| 2. | Zur Valenzlexikographie | 3.2.2 | Semantische Information: Bedeutungsparaphrase und Äquivalenz |
| 2.1 | Eine Bestandsaufnahme | 3.2.3 | Pragmatische Äquivalenz: Das Sprachregister |
| 2.2 | Kurzbeschreibung der spanisch-deutschen Valenzlexikographie | 3.3 | Nicht Standardäquivalente und deren lexikographische Darbietung |
| 2.2.1 | Das spanisch-deutsche Verbvalenzwörterbuch <i>DCVVEA</i> | 3.3.1 | Die Mehrwortlexeme im <i>DCVVEA</i> |
| 2.2.2 | Das spanisch-deutsche Wörterbuch zur Substantivvalenz <i>CSVEA</i> | 3.3.2. | Die präpositionalen und adverbialen Präverbfügungen |
| 3. | Zur Äquivalenzfrage | 3.3.3 | Komposita |
| 3.1 | Die quantitative Äquivalenzfrage | 4. | Schlussfolgerungen |
| 3.2 | Die qualitative Äquivalenzfrage | 5. | Literaturverzeichnis |
| 3.2.1 | Syntaktische Valenz aus qualitativer Sicht | 6. | Anhang: Gesamtartikel aus <i>DCVVEA</i> : <i>obligar</i> |
| 3.2.1.1 | Valenzverringering, Valenz-erweiterung, Valenzabweichungen aus kontrastiver Sicht | | |
| 3.2.1.2 | Genus verbi und Modus Verbi | | |

Abstract

This article provides an overview of valence lexicography and focuses especially on the Spanish-German case. Based on valence dictionaries and ongoing projects that describe the languages mentioned, this paper addresses the question of equivalence considering both quantitative and qualitative parameters and the various difficulties found out through the process of description. A central role is ascribed to the problems surrounding the selection and description of equivalence in non-standard cases. Discussion of new theoretical and practical proposals is also included.

1. Einführung¹

Zwar hat die Beschreibung verschiedenartiger Sprachphänomene auf valenztheoretisch fundierter Basis im Rahmen der bilingualen und kontrastiven Forschung unterschiedlicher zu

¹ Diese Untersuchung steht im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt „Erstellung eines kontrastiven Verbvalenzwörterbuches: Spanisch-Deutsch“ (gefördert von der galicischen Landesregierung, XUNTA: PGIDIT06PXIB204123PR, und vom spanischen Bildungsministerium, Ministerio de Educación y Ciencia, und FEDER: HUM2006-05776) und mit dem Forschungsprojekt „Spanisch-deutsche kontrastive Untersuchung der Nominalphrase. Erstellung eines computergestützten

vergleichender Sprachen fruchtbaren Boden gefunden, aber die Rezeption der Dependenz- und Valenzgrammatik hatte bisher in Spanien keine große Resonanz. Wie groß diese Lücke im spanischen Sprachraum ist, lässt sich quantitativ an der geringen Publikationsanzahl und qualitativ an der Tatsache feststellen, dass trotz der führenden Position des Verbs im Erscheinungsbild der Konstruktionswörterbücher weder eine Grundlage für das Spanische noch Vorarbeiten für ein kontrastiv angelegtes Werk vorliegen (cf. 2.). Infolgedessen hängt die Erstellung des spanisch-deutschen Verbvalenzwörterbuchs (DCVVEA) mit tiefgreifenden theoretischen und anwendungsorientierten Neuerungen zusammen (cf. 2.2.1.).

Ferner sei hier anzumerken, dass die monolinguale sowie die kontrastive grammatisch und lexikographisch valenzausgerichtete Herangehensweise an das Substantiv und Adjektiv nicht nur im spanischen Sprachraum in den Kinderschuhen steckt (Domínguez Vázquez im Druck a). Dies geht nicht nur auf die Komplexität eines solchen Vorhabens, sondern auch auf die Vernachlässigung dieser Wortklassen nicht ausschließlich in der Germanistik und Hispanistik zurück, wofür u. a. die weit verbreitete Bestimmung der Substantive als nicht mögliche Valenzträger (Ágel 2000, 64; Eisenberg 2006, 266ff.) sowie die Überbetonung von Ansätzen über die Analogien bezüglich der Valenz von Verben, Adjektiven und Substantiven und die mögliche gleichartige Vorgehensweise bei ihrer Betrachtung (Helbig 1992, 113) verantwortlich gemacht werden könnte. In diese Lücke tritt das 2010 angelaufene Projekt zur Erstellung eines bidirektionalen spanisch-deutschen Valenzwörterbuchs zum Substantiv (CSVEA; cf. 2.2.2.).

Auf der Grundlage der erwähnten laufenden Forschungsprojekte zur Erstellung kontrastiver spanisch-deutscher valenzausgerichteter Wörterbücher und ausgehend von ausgewählten Schwierigkeiten² wird in diesem Beitrag der Äquivalenzfrage aus quantitativer und qualitativer Sicht und der aus ihrer Festlegung und Beschreibung hervorgehenden problemträchtigen Fälle sowie einer Auseinandersetzung mit neuen aus diesen Projekten entstandenen theoretischen und anwendungsorientierten Vorschlägen ein zentraler Stellenwert zugewiesen (3.1., 3.2. und 3.3.).

2. Zur Valenzlexikographie

2.1 Eine Bestandsaufnahme

Die Mitwirkung der deutschen Institutionen des Herder-Instituts in Leipzig und des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim sowie das Fach Deutsch als Fremdsprache haben einen bedeutenden Einfluss auf die Entstehung von Valenzwörterbüchern in den 70er Jahren ausgeübt.

bilingualen Corpus und eines Online-Wörterbuchs“ (gefördert von der galicischen Landesregierung, XUNTA: INCITE09 204 074 PR).

² Diese Schwierigkeiten gehen auf die in Wörterbüchern angenommene ausgangssprachliche sowie kontrastive Perspektive, auf die schwankenden Auffassungen betreffend des Status gewisser Ergänzungen- bzw. Angabenkandidaten und auf die lexikographische Notierung hinsichtlich einer dem sprachlichen Gebrauch treuen Beschreibung unter einem kontrastiven Gesichtspunkt zurück.

Es wird festgestellt, dass die aufgrund weniger Beispiele mangelhafte Wiedergabe der grammatischen Regeln sowie die fehlende systematische Erfassung von syntaktischen Regeln – wie es künftig bei Valenzwörterbüchern der Fall ist – den Anderssprachigen ausschlaggebende Information zur Bildung, folglich zur produktiven Aktualisierung neuer Beispiele vorenthält. In diese Lücke haben Valenzwörterbücher zu treten, die mithilfe des Satzbauplans sowie der Beschreibung der relationalen und kategoriellen Signifikatebenen bezwecken, bei der Sprachproduktion behilflich zu sein (Schumacher, 2006a; 2006b). Als bahnbrechend stellen sich hiermit die Verbalenzwörterbücher von Helbig/Schenkel (1969) und Engel/Schumacher (1976) heraus, indem sie die ersten lexikographischen Auseinandersetzungen mit einer valenzausgerichteten Beschreibung des deutschen Verbs verwirklichen und eine methodologische und lexikographische Grundlage für die Entwicklung weiterer lexikographischer Arbeiten bieten, worauf im Weiteren eingegangen wird³:

Als monolinguale einsprachige Valenzwörterbücher lassen sich Herbst (2004; Englisch), Schumacher (1986; Deutsch), Schumacher et al. (2004; Deutsch, VALBU)⁴ u. a. kennzeichnen. Zur lexikographischen Darbietung der deutschen Adjektiv- und Substantivvalenz sei hier an erster Stelle auf Sommerfeldt/Schreiber (1974) und auf Sommerfeldt/Schreiber (1977) verwiesen.⁵ Ausführungen zur lexikographischen Darstellung unterschiedlicher Wortklassen unter valenzausgerichteter Parameter liegen auch vor, wie z. B. das *Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter* (Sommerfeldt/Schreiber 1996) und das OVD-Projekt⁶.

Unter die bilingualen⁷ Verbalenzwörterbüchern fallen u. a. Abdülhayağlı (1990; Türkisch-Deutsch), Busse (1994; Portugiesisch-Deutsch), Busse/Dubost (1977; Französisch-Deutsch), László/Szanyi (1984/⁸2002; Ungarisch-Deutsch), Panzer (2001; Deutsch-Kroatisch/Serbisch), Rickmeyer (1977; Japanisch-Deutsch) und Welker (1998; Portugiesisch-Deutsch). Kontrastiv gestaltete lexikographische Verbuntersuchungen (nicht nur Valenzwörterbücher) sind für die nachstehenden Sprachpaare entwickelt worden: Italienisch-Deutsch (Bianco 1996; Blumenthal/Rovere 1998; Curcio 1999), Polnisch-Deutsch (Cirko/Morcinić/Ziobro 1995), Deutsch-Bosnisch/Kroatisch/Serbisch (Djordjević/Engel 2009), Deutsch-Rumänisch (Engel/Savin 1983), Deutsch-Englisch (Fischer 1997), Deutsch-Türkisch (Ozil 1990) u. a.⁸ Im Gegensatz zu dem Obigen liegen – abgesehen von vereinzel-

³ Es wäre ein nicht zu bewältigendes Unterfangen, alle Valenzwörterbücher jeglicher Sprachen, Projektentwicklungen sowie Forschungsvorhaben und vereinzelte Aufsätze ausführlich darzustellen. Deswegen bilden die im Weiteren angeführten Literaturhinweise notgedrungen nur eine Auswahl, die einerseits die ersten Valenzwörterbücher und andererseits neuere Ansätze im Auge behält. Zwecks eines Gesamtüberblicks über Studien in unterschiedlichen Sprachen wird hiermit nicht nur auf Valenzwörterbücher, sondern auch auf Projektberichte und -beschreibungen sowie Monographien mit lexikographischer Darstellung Bezug genommen.

⁴ Die weitere Entwicklung von VALBU (2004) als E-VALBU (Elektronisches Wörterbuch) ist unter der Adresse < <http://hypermedia2.ids-mannheim.de/evalbu/index.html> > abrufbar.

⁵ Weitere Modelle für ein einsprachiges Wörterbuch bilden Fernández (1948/²⁰1986) und Herbst (2004).

⁶ Zur näheren Information siehe *The Odense Valency Dictionary (OVD): Danish Verbs, Adjectives, Nouns* (<<http://www.contragram.ugent.be/index.php?id=24&type=content#ODENSE>>).

⁷ Bei den bilingualen Wörterbüchern werden beide Sprachen (Sprache_x und Sprache_y) ungleichrangig, wie bei den kontrastiven, behandelt. Folglich werden bei einer der Sprachen nur die Bedeutungsäquivalente oder eine Liste von diesen, bestimmte Übersetzungen der Beispiele u. a. angeboten.

⁸ Zu den genannten Werken kommen noch viele in Vorbereitung stehende, wie Deutsch-Chinesisch

ten Artikeln – nur für wenige Sprachpaare umfangreiche Untersuchungen zur Adjektivvalenz vor (Fabián 1996: Italienisch-Ungarisch; Groß 1999: Deutsch-Japanisch; Muncaciu-Codarcea 2007: Deutsch-Rumänisch; Piitulainen 1983: Deutsch-Finnisch; Zhu 2004: Deutsch-Chinesisch). Im Rahmen der kontrastiven Substantivvalenz sind das deutsch-ungarische Wörterbuch von Bassola (2003), lexikographische Abhandlungen wie Bassola/László/Tamássy Bíró (2005: Deutsch-Ungarisch), Kubczak/Constantino (1998: Deutsch-Französisch), Cosma (2004: Deutsch-Rumänisch) sowie Projekte wie SUBVAL⁹ (Deutsch, Englisch, Portugiesisch) hervorzuheben. Vorschläge zur kontrastiven Darlegung deutsch-rumänischer verwandter Wörter werden in Stănescu (2008, 41ff.) diskutiert¹⁰.

Aus dem, was bisher geschildert wurde, muss gefolgert werden, dass die bilingual-kontrastive Herangehensweise an die Wortklasse *Verb* den Schwerpunkt der Valenzlexikographie bildet.

2.2 Kurzbeschreibung der spanisch-deutschen Valenzlexikographie

Die valenzbasierte Lexikographie zum Spanischen wird ausgehend von einer dreigliedrigen Einteilung in monolinguale, bilinguale und kontrastive Valenzwörterbücher in groben Umrissen nachgezeichnet: (a) Aktuell ist kein **monolinguales Valenzwörterbuch** für das Spanische vorhanden.¹¹ Das Werk mit der umfangreichsten syntaktischen Information ist Cuervo (1992–1994); allerdings lässt es sich nicht als valenz ausgerichtet bezeichnen; (b) Für die spanisch-deutschen **bilingualen Valenzwörterbücher** cf. Braucek/Castell (2002) und Rall/Rall/Zorrilla (1980). Es ist hervorzuheben, dass keines der bereits erwähnten als Valenzwörterbuch im engeren Sinne aufzufassen ist. Das Werk von Rall/Rall/Zorrilla¹² ist eine

(Han/Yuan/Sun 1994), Deutsch-Japanisch (Hashimoto 2001), Deutsch-Bulgarisch (Michailova 2004), Deutsch-Albanisch (Emine Sadiku; persönliche Mitteilung von Ulrich Engel). In unterschiedlichen Entwicklungsphasen befinden sich eine Reihe von europäischen Forschungsvorhaben, deren Schwerpunkt hauptsächlich das Verb bildet, wie z. B. das dreisprachige *The Contragram Dutch-French-English Contrastive Verb Valency* (<<http://www.contragram.ugent.be/cvvd/cvvd.htm>>) und *Dictionnaires automatisés des valences verbales du français et du néerlandais* (siehe auch *Dicovalence*: <<http://bach.arts.kuleuven.be/dicovalence/>>).

⁹ SUBVAL steht für *Präpositionsvalente Substantive – Trilinguale Grundlagenforschung zum Deutschen, Englischen und Portugiesischen* (cf. Schierholz 2000).

¹⁰ Zu einer ausführlichen Auflistung von Verbvalenzlexika, bei denen das Deutsche nicht im Mittelpunkt der Darstellung steht, siehe Busse (2006); Zu den deutschsprachigen Valenzwörterbüchern sowie zu den kontrastiven zweisprachigen Valenzwörterbüchern siehe Schumacher (2006a; 2006b).

¹¹ Im spanischen Raum laufen ebenfalls Projekte mit unterschiedlichen Zielsetzungen: Die Forschungsgruppen GRIAL und FRAMENET erstellen eine semantische Datenbank für spanische Verben, die Forschungsgruppe ADESE untersucht die Diathese und die syntaktisch-semantischen Satzbaupläne spanischer Verben, die Forschungsgruppe IXA erstellt eine Datenbank mit syntaktisch-semantischer valenz ausgerichteter Information über das Baskische und ein multilinguales – Spanisch, Katalanisch und Englisch – Lexikon wird entwickelt (<<http://clic.ub.edu/corpus/es/ancoranet>>). Eine ausführliche Darstellung der spanischen Lexikographie bietet die Seite <<http://www.uni-graz.at/martin.hummel/bibliographien/Lexikologie.pdf>>.

¹² Im Gegensatz zu dem Werk von Engel/Schumacher (1976), das einer Anordnung der Lemmata nach syntaktischen Kriterien folgt, versuchen Rall/Rall/Zorrilla (1980) eine Strukturierung nach der Gebrauchswichtigkeit der Strukturen, was zu fragwürdigen Ergebnissen führt und die Informationssuche verkompliziert.

Übersetzung der Beispiele aus dem *Kleinen Valenzlexikon deutscher Verben* (Engel/Schumacher 1976) und, genauso wie die Arbeit von Braucek/Castell (2002),¹³ bietet es weder eine syntaktische noch eine semantische Beschreibung der Äquivalente, sondern nur eine Auflistung von deutschen Verben und ihren entsprechenden spanischen Äquivalenten an; (c) Mit Ausnahme der in 2.2.1. und 2.2.2. präsentierten laufenden Projekte zur Erstellung spanisch-deutscher kontrastiver Valenzwörterbücher gibt es in der gegenwärtigen Forschungslage kein spanisch-deutsches Valenzwörterbuch.

Aus dem bereits Erwähnten dürfte die unzufriedenstellende Lage der spanisch-deutschen Valenzlexikographie deutlich werden. Über gewisse Unterschiede hinweg sind den in 2.2.1. und 2.2.2. ausgeführten Forschungsvorhaben¹⁴ die kontrastive Herangehensweise an beide Sprachen, die Verwendung von Textkorpora als Forschungsgrundlage und die Anwendung der Valenzgrammatik sowie das Beschreibungsinventar und die Testverfahren als methodologische Basis gemeinsam. Engels Ansatz (2004; 2009) wird mit leichten Modifizierungen, die hauptsächlich auf die in Wörterbüchern eingenommenen sprachlichen Ausgangsperspektiven sowie auf die Eigenartigkeiten bei der Gegenüberstellung beider Sprachen zurückgehen, beiden Forschungsprojekten zugrunde gelegt, denn er scheint sich als Basis für sprachvergleichende Untersuchungen bewährt zu haben: Auf seinem Ansatz beruhen zahlreiche kontrastive Grammatiken und Monographien sowie ein kaum mehr überschaubares Angebot an Aufsätzen. Ferner sind die Engel'sche Annahme sowie die von ihm entwickelten grammatischen und lexikographischen Postulate in unterschiedlichen Sprachen und bei verschiedenartigen Untersuchungsgegenständen erprobt und letztendlich als Grundlage ausgewählt, wie es z.B. bei Bassola (2003), Bianco (1996), Cirko/Morciniec/Ziobro (1995), Djordjević/Engel (2009), Engel/Savin (1983), Fischer (1997), Ozil (1990), Valbu (2004) u. a. der Fall ist.

2.2.1 Das spanisch-deutsche Verbvalenzwörterbuch *DCVVEA*

Das korpusgestützte kontrastive spanisch-deutsche Valenzwörterbuch *Diccionario de valencias verbales español-alemán* (DCVVEA <<http://gramatica.usc.es/proyectos/valencia/>>),¹⁵ das an spanische Deutschlernende auf dem Niveau der Grund- und Mittelstufe adressiert ist und sich theoretisch und methodologisch auf den von Engel vertretenen Valenzansatz (2004; 2009) stützt, enthält eine syntaktisch und semantisch-kategoriell ausgerichtete Analyse der 200 am häufigsten vorkommenden spanischen Verben sowie ihrer deutschen Übersetzungsäquivalente. Angesichts der bisherigen Bearbeitung wird hinsichtlich des Umfangs des Wörterbuchs die Analyse von mindestens 600 spanischen Bedeutungsvarianten und

¹³ In *Verbos alemanes. Diccionario de conjugación y complementación* werden zuerst die Konjugationstabellen von 207 deutschen Verben und ein Kompendium von 500 deutschen Verben mit Erklärungen über ihre Konjugation dargestellt. Das sogenannte Valenzwörterbuch, das auf der Valenzauffassung von Engel (1988) basiert, reduziert sich auf die Seiten 244–274. In diesem Teil des Werkes werden deutsche Verben sowie ihre Satzbaupläne und die spanischen Übersetzungsäquivalente angegeben, aber es wird keine valenzausgerichtete syntaktische Analyse dargelegt.

¹⁴ Auf ihrer Grundlage erfolgt in den Abschnitten 3.1., 3.2. und 3.3. eine Auseinandersetzung mit der Frage der Äquivalenz.

¹⁵ Für eine ausführliche Darstellung siehe den Gesamtartikel im Anhang (6.).

ungefähr 1.500 Übersetzungsäquivalenten erwartet, was gegenüber der aktuellen Forschungslage als Fortschritt zu bewerten ist (cf. 1 und 2).

Dieses von der Perspektive eines Hispanophonen ausgehende Verbkonstruktionswörterbuch mit spiegelbildlich aufgebauten Gesamtartikeln – hiermit sind die Menge aller Wörterbucheinträge zu einem Verb gemeint – beruht methodologisch auf der Einteilung jedes spanischen Verbs in verschiedene Bedeutungsvarianten mit den entsprechenden Satzbauplänen, kategoriellen Merkmalen und spanischen, aus dem Korpus CREA (<<http://corpus.rae.es/creanet.html>>), entnommenen Belegen. Mittels der Übersetzung der spanischen Belege lassen sich die deutschen Übersetzungsäquivalente sowie ihre syntaktische und semantisch-relationale Beschreibung festlegen (Domínguez/Paredes 2010). Zusätzlich werden zum Deutschen Angaben zur Konjugation und Passivrealisierung gegeben. Ferner werden standardisierte Anmerkungen bezüglich des Deutschen sowie des Spanischen und kontrastive Anmerkungen angeführt. Von geringfügigen häufig mit dem Spanischen zusammenhängenden Modifizierungen abgesehen lehnt sich die Forschungsgruppe bezüglich des Ergänzungsinventars und der dazu intersubjektiv nachvollziehbaren Testverfahren an Engel (2004; 2009) an. Zur Notierung der Wechselwirkung der Ergänzungen im Satzbauplan wird mit den folgenden Symbolen operiert: „()“ (fakultative Ergänzungen), „/“ (sich ausschließende Ergänzungen),¹⁶ „v“ (obligatorische sich nicht ausschließende Ergänzungen)¹⁷ und „E_x (E_y)“ (bedingte Ergänzung).¹⁸ Die semantisch kategorielle Beschreibung beruht auf dem Inventar der interpretativen Semantik.

2.2.2 Das spanisch-deutsche Wörterbuch zur Substantivvalenz CSVEA

Das unter der Leitung von Domínguez und Schierholz 2010 initiierte Projekt *Spanisch-deutsche kontrastive Untersuchung der Nominalphrase. Erstellung eines computergestützten bilingualen Corpus und eines Online-Wörterbuchs* (CSVEA) strebt die Erstellung eines annotierten spanisch-deutschen kontrastiven Korpus und eines Online-Wörterbuchs zur kontrastiven Substantivvalenz der bereits genannten Sprachen mit einer möglichen Erweiterung auf andere Wortarten und weitere Sprachen an. Nach dem Kriterium der Häufigkeit¹⁹ werden in einer ersten Arbeitsphase 100 Substantive in den beiden Sprachen zur Analyse herangezogen. In Anbetracht der Tatsache, dass in der Regel keine 1:1-Entsprechung zwischen Sprachen vorliegt und dass sowohl das Substantiv als auch seine Bedeutungsvarianten zu unterschiedlichen Pendanten in der zu vergleichenden Sprache führen können, die nicht unbedingt unter den initial selektierten Substantiven vorkommen müssen, sind zur Gewährleistung eines kontrastiven reversiblen Werkes weitere deutsche und spanische Substantive in die Analyse einzubeziehen.

¹⁶ Hier liegt die Relation „entweder ...oder“ vor.

¹⁷ Dieses Symbol bedeutet, dass mindestens eine der dadurch gekennzeichneten Ergänzungen auftreten muss und dass beide gleichzeitig vorkommen können.

¹⁸ Mit der doppelten Klammer „E_x (E_y)“ weist man darauf hin, dass die Ergänzung in der Klammer vom Auftreten der anderen abhängig ist.

¹⁹ Dazu finden auch weitere Parameter Berücksichtigung, z. B., ob die selektierten Substantive sich als Valenzträger erweisen, ob spanisch-deutsche kontrastive Unterschiede festzustellen sind u. a.

Gegenüber DCVVEA sind bei CSVEA tiefgreifende Unterschiede zu nennen, die zum einen auf die Konzeption des Werkes als bidirektionales Online-Wörterbuch und zum anderen auf das methodologische Verfahren zurückgehen, indem die Einträge zunächst auf der formalen Realisierung und nicht auf den Bedeutungsvarianten valenter Substantive aufgebaut werden. Nach Bedarf wird der Wörterbuchbenutzer einen direkten Zugang zu der Ergänzungstypologie, zu den syntaktischen Kombinationsregeln des Valenzträgers, zu der semantisch relationalen und kategoriellen Bedeutung, zu Belegen, konstruierten Modellbeispielen, kontrastiven Anmerkungen u. a. finden.

Die aus der Analyse der bisher erprobten Beschreibungsmodelle und aus einer intra- und interlingualen sowie korpusgestützten Auseinandersetzung mit den Postulaten der Substantivvalenz hervorgehenden Resultate erbringen den Nachweis dafür, dass die Bestimmung des dem Substantiv häufig abgesprochenen Valenzträgerstatus, das nominale Ergänzungsinventar sowie die Parameter der Obligatheit gegenüber der Fakultativität, ferner die bisher vertretenen Aktualisierungsformen der nominalen Ergänzungen einer eingehenden Untersuchung bedürfen (cf. 1.; 3.3.3.). In Anbetracht des bereits Umrissenen stehen weitere Arbeitsphasen zur Optimierung dieses Modells noch aus.

3. Zur Äquivalenzfrage

Eine ausgiebige Diskussion über den Äquivalenzbegriff kann nur in groben Zügen präsentiert werden. In Anlehnung an die Studien von Wiegand über den metalexikographischen Äquivalenzbegriff (2002; 2005a; 2005b) und Wotjak 2006 fasse ich als *tertium comparationis* sprachliche Einheiten im Hinblick auf ihre Bedeutung auf. Insgesamt kommen in den hier auszuführenden Wörterbüchern als zielsprachliche Äquivalente diejenigen in Frage, deren Sememe bzw. Einzelbedeutungen völlig oder möglichst weitgehend mit denen der Ausgangsprache in Einklang stehen. Demzufolge wird den formalen Eigenschaften betreffend der Äquivalentenauswahl kein gesondertes Gewicht zugeschrieben, sondern den bedeutungstragenden Einheiten. Dies hängt hauptsächlich mit der Tatsache zusammen, dass die Ausklammerung von nicht häufig etablierten Äquivalenten einer Ausgangseinheit aufgrund ihrer formalen Aktualisierungen dem intendierten Benutzerkreis wichtige Hinweise über die Produktion und die Unterschiede zwischen sprachlichen Einheiten der gegenübergestellten Sprachen vorenthält und den falschen Eindruck erweckt, dass Signifikanten der einen Sprache grundsätzlich keine Pendanten in der anderen Sprache aufweisen (cf. 3.2 und 3.3).

Den Ausführungen von Wiegand (2005a, 2005b) zufolge lassen sich betreffend der lexikspezifischen semantisch-pragmatischen Äquivalente verschiedenartige Typen voneinander abgrenzen, nämlich Wort-Wort-Äquivalenz (Wortäquivalenz), lexikspezifische Wort-Syntagma-Äquivalenz, lexikspezifische Syntagma-Wort-Äquivalenz, lexikspezifische Syntagmen-Syntagmen-Äquivalenz, von denen angesichts der angenommenen Ausgangsperspektive und des zur Auswahl der zu analysierenden Einheiten ausgewählten Häufigkeitskriteriums ausschließlich die beiden zuerst genannten, nämlich Wortäquivalenz und Wort-Syntagma-Äquivalenz, in den hier angesprochenen Wörterbüchern vorhanden sind.

Unter Berücksichtigung eines in der herkömmlichen metalexikographischen Forschung geläufigen dreistufigen Modells der Äquivalenzbeziehung, nämlich der Volläquivalenz, der

Nulläquivalenz und der partiellen Äquivalenz (Werner/Chuchuy 1992), werde ich mich insbesondere mit Fällen im Rahmen der partiellen Äquivalenz und der strukturellen Nulläquivalenz hinsichtlich der Wortklasse in der Ausgangs- und in der Zielsprache auseinandersetzen. Denn der Lexikograph muss zur Darstellung von abweichenden Abdeckungsbereichen aufgrund des nicht parallel strukturierten Wortschatzes in den zu vergleichenden Sprachen sowie aufgrund der häufig daraus hervorgehenden verschiedenen Weltanschauungen bzw. -konzeptionen neue Beschreibungsverfahren und -methoden entwickeln. Im Hinblick darauf werden Einsichten in die lexikographische Äquivalenzdarbietung und -differenzierung gewonnen, die sich in diesem Aufsatz auf die bereits genannten Relationen zwischen den Signifikanten beider Sprachen auf semantischer, pragmatischer, syntaktisch-grammatischer Ebene beschränken. Neben dem bereits Geschilderten rückt ferner bei der Erstellung von Konstruktionswörterbüchern deren Einsatz im Fremdsprachenunterricht sowie deren anzustrebende leserfreundliche und handhabbare Verwendung in den Vordergrund.

3.1 Die quantitative Äquivalenzfrage

Ehe der Forschungsblick weiter geführt wird, erweist es sich als unerlässlich, der Frage bezüglich der jedem Lemma (im Sinne Engelberg/Lemnitzer 2009, 143) bzw. jeder Bedeutungsvariante zuzurechnenden Anzahl von zielsprachlichen Entsprechungen nachzugehen. Ihr Einbezug hängt mit allgemeingültigen Parametern wie der Funktion des Wörterbuches, der Einschätzung der Informationsbedürfnisse und Vorkenntnisse des intendierten Benutzerkreises, den sprachstrukturellen sowie semantischen Abdeckungsbereichen oder Lücken zwischen Sprachen, ferner mit wörterbuchspezifischen Bedingungen zusammen. Was die zuletzt genannten anbelangt, beruht die Auswahl der zu beschreibenden Äquivalente im DCVVEA auf Kriterien, die die Äquivalenz zwischen den beiden Sprachen sowie das Verhältnis zwischen den deutschen Pendants berücksichtigen:

- a) Bei mehreren Äquivalentangeboten wird die Häufigkeit, Repräsentativität und Prototypizität der Einheiten auf der Grundlage der aus dem DeReKo-Korpus hervorgehenden Resultate in Erwägung gezogen.
- b) Bei austauschbaren zielsprachlichen Pendants innerhalb einer Bedeutungsvariante wird eine ausführliche Darbietung des Simplex dem Mehrwortlexem vorgezogen.
- c) Mit anderen Äquivalenten einer Bedeutungsvariante nicht austauschbare zielsprachliche Äquivalente werden ins Wörterbuch aufgenommen.
- d) Das Register der Zielentsprechung und das der Ausgangsbedeutungsvariante sollten übereinstimmen.
- e) Die Annahme eines Äquivalents erweist sich angesichts kontrastiver Parameter und zur Vermeidung von Interferenzfehlern als empfehlenswert.
- f) Nachstehende leicht gekürzte Einträge aus *buscar* und *aparecer* dienen als Ausgangspunkt für weitere Erläuterungen²⁰:

²⁰ Die Bedeutungsvariante *buscar* 1 wird mit Ausnahme der Berücksichtigung nur eines Belegs ausführlich beschrieben, so dass der Leser sich vorstellen kann, wie die Verbartikel aussehen. Ein Gesamtartikel wird im Anhang (6.) angeführt.

buscar 1

Hacer lo necesario para que ocurra [algo (acu)]

subj acu

ORACIONAL:
acu: inf, que+s

subj: hum, inst, inmat
acu: situ

subj acu

subj: hum, inst
acu: situ

suchen

vid. esp.

sucht, suchte, hat gesucht

Pasiva: werden/sein

subj acu

Hemos buscado el diálogo para solucionar el conflicto pacíficamente [...]. CREA

subj acu

Wir suchten den Dialog, um den Konflikt friedlich zu lösen.

subj prp:auf+A

acu⇒prp
ORACIONAL:
prp: darauf:
zu+inf, dass

subj: hum
prp: situ

anlegen, es

Hacer lo necesario para que ocurra [algo, frecuentemente negativo (prp)]

legt es an, legte es an, hat es angelegt

Pasiva: impos.

subj acu:OR:que+s

Si estás buscando que te parta la cara, no lo vas a conseguir. OCHENTA: 40, 1

subj prp:OR:dass

Wenn du es darauf anlegst, dass ich dich schlage, wirst du das nicht schaffen.

subj prp:auf+A

acu⇒prp
ORACIONAL:
prp: darauf:zu+inf,
dass

subj: hum, inst
prp: –

aus sein

Querer conseguir [a alguien o algo (prp)]

ist aus, war aus, ist aus gewesen

Pasiva: impos.

subj acu

Castro entonces buscó la amistad de Moscú. TIEMPO: 122, 22

subj prp

Castro war also auf die Freundschaft von Moskau aus.

wollen + infinitivo²¹

Tener [alguien (subj)] la intención de hacer [algo (inf)]

will, wollte, hat wollen

Pasiva: impos.

²¹ Im DCVVEA werden Modalverben nicht vollständig dargelegt, da ihre ausführliche Beschreibung schon in den grammatischen Bereich übergeht.

subj acu:OR:inf

Si busca viajar confortablemente, antes de comprar su pasaje observe el bus en que viajará (la misma línea puede tener por la misma tarifa vehículos de muy diferente calidad) [...]. CREA

Wenn Sie bequem reisen wollen, achten Sie vor dem Kauf Ihrer Fahrkarte darauf, in welchem Bus Sie reisen werden (dasselbe Reiseunternehmen kann für denselben Preis Fahrzeuge von ganz unterschiedlicher Qualität haben).

sollen + infinitivo

Tener [algo (subj)] la finalidad de que se consiga [algo (inf)]

soll, sollte, hat sollen

Pasiva: impos.

subj acu:OR:inf

Este material busca ayudar a padres de familias, profesores y personas interesadas en el tema a comprender y aplicar los conocimientos que éste aporta en su ámbito de trabajo específico. CREA

Dieses Material soll Eltern, Lehrern und an dem Thema interessierten Personen helfen, die Erkenntnisse, die es vermittelt, zu verstehen und in ihrem speziellen Tätigkeitsbereich anzuwenden.

Abb. 1: Gekürzter Wörterbuchartikel wa_1 zu *buscar 1*.

Aus der bereits angeführten Gegenüberstellung bei der Suche nach einem allgemeinen Übersetzungsäquivalent stellt sich heraus, dass in Hinblick auf die kontrastive Perspektive und Wörterbuchtypologie morpho-syntaktischen (Ergänzungstyp, satzförmige Realisierung usw.) und kategoriell-semantischen (belebte Subjektergänzung, Präpositivergänzungen mit semantischer Belegung als Zustände und Vorgänge) Kombinationsmöglichkeiten und Restriktionen bei der Festlegung der Äquivalente ein großes Gewicht beizumessen ist. Es kommt noch hinzu, dass die zielsprachlichen Äquivalente unterschiedliche semantische Bereiche des Ausgangswortes abdecken, auf deren Vorkommensbedingungen mittels der bei jedem Äquivalent auftretenden Bedeutungsparaphrase sowie der Reihenfolge hingewiesen wird. Somit steht an erster Stelle das deutsche Äquivalent, das dem spanischen Ausgangsverb semantisch am nächsten steht. In derartigen Fällen wird die Formulierung „vid. esp“ (cf. Spanisch) vermerkt. Es folgen weniger zentrale Entsprechungen. Sollte dieses Kriterium nicht ausreichen, zieht man zur Anordnung das alphabetische Kriterium heran.

Weiterhin sind die im Wörterbuch genannten „múltiples equivalentes“, die zahlreichen Äquivalente innerhalb einer Bedeutungsvariante, zu bearbeiten, die sich durch ihre Vielfalt aufgrund ihrer von Fall zu Fall unterschiedlich semantischen Ausstattung sowie durch ihre im engeren Sinne begrenzte Verwandtschaft mit dem Ausgangswort nachzeichnen lassen. Wie in Abb. 2 zu erkennen ist, kann in solchen Fällen wegen der erwünschten Leserfreundlichkeit und Handhabbarkeit des Werkes, des intendierten Benutzerkreises und Wörterbuchtyps und der Wörterbuchfunktion nicht wie bei *buscar* (cf. in Abb. 1 das Äquivalent *suchen*) vorgegangen werden. Ferner wäre es ein nicht zu bewältigendes Unterfangen, innerhalb einer Bedeutungsvariante wie *aparecer(se)* 5 neben *erscheinen* und *sein* eine ausführliche semantisch, syntaktisch, grammatisch und kontrastiv angelegte Darstellung der Übersetzungsäquivalente *umgeben*, *betreffen*, *durchqueren*, *abbilden*, *einrahmen*, *abschwächen* – die übrigens zur Gewährleistung der Äquivalenz im Passiv ausgedrückt werden müssen.

ten – zu bieten. Im Hinblick darauf erweist sich die Liste der möglichen Übersetzungsäquivalente aufgrund der aus der Subjektsprädikativergänzung zu erschließenden Bedeutung offenbar als beliebig erweiterbar. Demzufolge werden im Sinne eines komparativen Vergleichs die konkreten deutschen Übersetzungsmöglichkeiten von einem Satzmuster begleitet aufgelistet:

aparecer(se) 5	suju (dat) prdsuj	suju (dat) prdsuj	erscheinen²²
suju dat prdsuj		suju dat prdsuj	
Este destino se me apareció entonces como el más inteligente y honesto. CREA		Dieses Ziel erschien mir damals als das intelligenteste und anständigste.	
		suju prdsuj	sein
suju prdsuj		suju prdsuj	
La mañana aparecía soleada y pura. CARTA: 122, 16		Der Morgen war sonnig und rein.	

múltiples equivalentes

Comentario contrastivo: Usos de *aparecer(se) 5* se traducen con frecuencia mediante una construcción de pasiva en alemán.

suju prdsuj

Afuera, las farolas de la calle aparecían rodeadas de un halo de niebla helada. JOVENES: 113, 19

suju prdsuj

Estados Unidos aparece aquejado por el mismo problema, el de un enorme retraso en la reactivación de su economía [...].3VOZ: 61, 1, 5, 17

suju prdsuj

La oscuridad antigua y enigmática de la antesala aparecía atravesada por un haz soberbio de luz limpia [...]. TERNURA: 5, 7

suju prdsuj

[...] mientras el déficit por cuenta corriente aparece atenuado por la cobertura de una excelente situación de reservas. IVOZ: 54, 3, 5, 15

suju prdsuj

Aparecía orlada por los pétalos que remataban la pantalla, [...]. JOVENES: 57, 8

suju prdsuj

[...] le enseñó un recorte de revista en el que aparecía retratado, en tonos sepia, un joven sonriente con el pelo aplastado y brillante. TERNURA: 120, 7

Pasiva: suju

Draußen waren die Straßenlaternen von einem Kranz aus gefrorenem Nebel **umgeben**.

Pasiva: suju

Die Vereinigten Staaten sind von demselben Problem **betroffen**, dem eines enormen Rückstands in der Reaktivierung ihrer Wirtschaft.

Pasiva: suju

Die alte, geheimnisvolle Dunkelheit des Vorzimmers wurde von einem herrlichen Strahl reinen Lichts **durchquert**.

Pasiva: suju

Im Falle von Spanien spürt man Besorgnis wegen der Entwicklung der Inflation und wegen des relativ hohen Lohnkostenniveaus, während das Außenhandelsdefizit aufgrund der Deckung durch den ausgezeichneten Zustand der Rücklagen **abgeschwächt ist**.

Pasiva: suju

Sie war **ingerahmt** von den Blütenblättern, die den Lampenschirm säumten.

Pasiva: suju

Er zeigte ihm einen Zeitungsausschnitt, auf dem in Brauntönen ein lächelnder junger Mann mit eng anliegendem, glänzendem Haar **abgebildet war**.

Abb. 2: Gekürzter Wörterbuchartikel wa₂ zu *aparecer(se) 5*

²² Die deutschen Äquivalente *erscheinen 5* und *sein 1* sind von mir für diesen Beitrag gekürzt worden.

Bei der Erstellung des CSVEA treten spezifische Probleme auf, die am Beispiel von *capacidad* veranschaulicht werden: Die Bedeutungsvariante *capacidad* 1 (im Sinne von ‘geistige, praktische Anlage, die zu etwas befähigt, Wissen, Können, Tüchtigkeit’) führt je nach Kontext zu *Fähigkeit, Befähigung, Tüchtigkeit, Talent, Kompetenz*, während *capacidad* 2 (im Sinne von ‘Fassungsvermögen’) zu *Kapazität, Leistung(sfähigkeit), Kraft, Ladefähigkeit, Fassungsvermögen, Tragfähigkeit* führt. Angesichts der Bidirektionalität dieses Werkes gerät der Lexikograph in eine Art *Circulus vitiosus*, denn bei einer Rückübersetzung dieser Nomina ins Spanische erfolgen *capacidad, aptitud, cualidad, facilidad, habilidad, disposición, don, genio, talento, competencia* und so weiter. Folglich ist eine Spezifizierung des notwendigen und hinreichenden Häufigkeitskriteriums vorzunehmen, indem im Prinzip nur die in der Häufigkeitsliste der zu vergleichenden Sprache vorkommenden sprachlichen Einheiten zur vollständigen Analyse in Betracht gezogen werden.

Neben der Auswertung der Äquivalente unter Berücksichtigung quantitativer Gesichtspunkte wird im Weiteren ausgewählten problemträchtigen Fällen verschiedener Ebenen ein zentraler Stellenwert zugewiesen, die nicht nur mit der lexikographischen Anwendung der Valenzgrammatik als theoretische Basis sondern auch mit den Wörterbuchtypen und deren methodologischer Konzeption zusammenhängen.

3.2 Die qualitative Äquivalenzfrage

Dass der Vergleich von Sprachen häufig nicht zu einer 1:1-Entsprechung führt, ist nur zu bekannt. Im Zentrum meiner Darstellung stehen also grammatisch-syntaktische Phänomene unter einem kontrastiv valenzausgerichteten Blickwinkel, wie der Zusammenhang zwischen dem Genus und dem Modus Verbi und der Äquivalentenauswahl (cf. 3.2.1.2), die Bestimmung der Ergänzungen in den beiden zu vergleichenden Sprachen als subklassenspezifische Glieder ersten und zweiten Grades (cf. 3.2.1.3) und die Darbietung von nicht standard-sprachlichen Entsprechungen wie Mehrwortlexemen, Präverbfügungen und Komposita (cf. 3.3.).

3.2.1 Syntaktische Valenz aus qualitativer Sicht

3.2.1.1 Valenzverringern, Valenzerweiterung, Valenzabweichungen aus kontrastiver Sicht

Bei Betrachtung der bisher analysierten Verben im DCVVEA stellt sich heraus, dass in wenigen Fällen eine obligatorische Valenzstelle in der einen Sprache keine Entsprechung in der anderen aufweist. Als Beispiel kann die Bedeutungsvariante *sentar* ²³ mit einer obligatorischen Dativergänzung, die keine Entsprechung im Deutschen hat, dienen²⁴:

²³ Im Sinne ‘in Schnitt, Form, Größe den Maßen, dem Erscheinungsbild des Trägers entsprechen’.

²⁴ Weitere im Wörterbuch verzeichnete Entsprechungen sind *stehen* 1 [subj dat adv] und *passen* 1 [subj (dat) (adv)].

sentar 3: suj dat adv

Resultar [adecuado o no (adv) a alguien (dat)]

suj dat adv

El vestido le sienta muy bien a Anita. CREA

suj dat adv

No te sienta bien el uniforme de camarero.

LABERINTO: 53, 26

sitzen: suj (adv)**dat > Ø**

Ajustarse [una prenda (suj)] al cuerpo

suj adv

Das Kleid sitzt sehr gut.

suj adv

Die Kellneruniform sitzt nicht.

Abb. 3: Gekürzter Wörterbuchartikel wa₃ zu *sentar 3*

Wie in der Abbildung zu erkennen ist, dient die Beschreibung der Metataxe (dat > Ø) zur Veranschaulichung der Valenzabweichung in beiden Sprachen.

Zur Darstellung der aus der Betrachtung von Korpusbelegen hervorgehenden nicht übereinstimmenden satzförmigen Belegung der Ergänzungen im Deutschen und im Spanischen trägt das Übersetzungsäquivalent *stehen* der Bedeutungsvariante *aparecer 6*²⁵ und die mögliche Realisierung eines partiellen Interrogativsatzes gegenüber dem Spanischen bei. Wie der Abbildung 4 zu entnehmen ist, wird anhand eines Korpusbelegs aus DeReKo und seiner Rückübersetzung ins Spanische, somit mithilfe eines anderen Verbs anstelle des Ausgangsverbs darauf hingewiesen. Dazu kommt, dass diese Information nur auf der deutschen Seite steht:

aparecer 6: suj adv

Estar reproducido [en un lugar (adv)]

ORACIONAL: suj: que+i

suj adv

En la documentación que fue incautada en Portugal solamente aparecían sus nombres [...].

2VOZ: 27, 1, 2, 5

stehen 1: suj adv

Estar reproducido [algo escrito (suj) en un lugar (adv)]

ORACIONAL: suj: (es) dass, int

suj adv

In den Unterlagen, die in Portugal konfisziert wurden, standen nur ihre Namen.

suj:OR:intpar adv

Was fehlt, ist ein konkreter Zeitplan, in dem steht, wann die Armee tatsächlich libanesischen Boden verlässt. DeReKo

*Lo que falta es un plan concreto en el que **conste** cuándo las tropas abandonan realmente el territorio libanés.*

suj:OR:intpar adv

Nirgends in der Bibel steht, wie viele Hirten zum Stall strömten. DeReKo

En ningún lugar de la Biblia pone cuántos pastores afluyeron al pesebre.

Abb. 4: Gekürzter Wörterbuchartikel wa₄ zu *aparecer 6*

²⁵ Weitere im Wörterbuch verzeichnete Entsprechungen sind *erscheinen 6* [suj adv] und *vorkommen 1* [suj adv].

3.2.1.2 Genus verbi und Modus Verbi

Trotz der Tatsache, dass der Auswahl der spanischen Korpusbelege Selektionskriterien wie die Ausklammerung von Kontrastsätzen und Imperativsätzen unterliegen, gibt die kontrastive Analyse bestimmter Verben bzw. Bedeutungsvarianten zu erkennen, dass ein Verb zur Gewährleistung der Äquivalenz ausschließlich in einem konkreten Genus oder Modus Verbi in Frage kommt (cf. Domínguez Vázquez 2008).

Angesichts des hier vorliegenden Wörterbuchtyps und der Valenzveränderung in derartigen Fällen wird im DCVVEA aufgrund des Vorkommens dieser Fälle in der Ausgangs- oder in der Zielsprache auf zweierlei Weise vorgegangen. Bei der Beschreibung der Ausgangssprache ist der Einsatz einer standardisierten kontrastiven Anmerkung mit Belegen und ihren Übersetzungen ein Mittel zur Bewerkstelligung dieser Information, wie es bei *observar2*: *bemerk*en der Fall ist:

observar 2 Notar [una cosa] o darse cuenta [de ella (cd)].	suj acu ORACIONAL: acu: <i>que+i</i> , int suj: <i>anim</i> acu: –	suj acu ORACIONAL: acu: <i>dass</i> , int suj: <i>anim</i> acu: –	bemerk bemerk, bemerkte, hat bemerkt Pasiva: werden
--	--	---	---

NOTA CONTRASTIVA: El imperativo de *observar2* se traduce en alemán con el verbo *beachten*²⁶.

Observen también ese zapatito, muy corroído, pero casi entero. [CAIMAN: 75, 25] – *Beachten Sie auch diesen kleinen Schuh, sehr zerfressen, aber fast ganz!*

Observen cómo el ministro se cubre la cara con el pañuelo. [LABERINTO: 193, 32] – *Beachten Sie, wie der Minister mit dem Taschentuch sein Gesicht bedeckt!*

suj acu El profesor se encoge de hombros... El viejo observa colillas en un cenicero: -¿Y fuma? SONRISA: 230, 28	suj acu Der Lehrer zuckt die Achseln... Der Alte bemerkt Zigarettenstummel in einem Aschenbecher : „Rauchen Sie denn?“
---	--

Abb. 5: Gekürzter Wörterbuchartikel *wa*₅ zu *observar 2*

Bezüglich der Lemmadarbietung in der Zielsprache ergibt sich die Notwendigkeit, zum einen die Valenz des Verbs in Aktivform zu verzeichnen, zum anderen die konkrete Entsprechung, folglich bei *deberse 4*: *zurückführen 1* die alternative Realisierung zum Passiv, mithilfe des jeder Übersetzung begleitenden Satzbaumusters sowie einer Anmerkung deutlich zu machen:²⁷

²⁶ *Observar 2* im Imperativ wird mit dem deutschen Verb *beachten* wiedergegeben.

²⁷ Zu *beachten* ist der Satzbauplan (suj acu prp:auf+A) und das Lemma *zurückführen* (und nicht *zurückzuführen sein*).

<p>deberse 4 Haber sido realizado o estar motivado [por alguien o algo (prp)]</p>	<p>subj prp:a ORACIONAL: prp: que+i, inf</p> <p>subj: obj, inmat prp: hum, inmat</p>	<p>subj acu prp:auf+A ORACIONAL: prp: darauf:dass</p> <p>subj: obj, inmat acu: inmat prp: hum, inmat</p>	<p>zurückführen 1 Atribuir el origen o motivo de [algo (acu) a alguien o algo (prp)]</p> <p>führt zurück, führte zurück, hat zurückgeführt</p>
--	---	--	---

Pasiva: werden

Comentario al alemán: Como equivalente de ‘deberse 5’, el verbo ‘zurückführen’ se usa en una construcción alternativa a la pasiva con el auxiliar de modalidad sein + zu, que aparece como infijo: ‘zurückzuführen sein’

subj prp

¿A qué se debe su rotundo éxito con las mujeres? CREA

subj prp

El éxito de la operación israelí en el Líbano no se debió únicamente a su superioridad militar. TIEMPO: 90, 38

subj prp:OR:que

Esto se debe a que la idiotez es testaruda. CREA

Pasiva: subj prp

Worauf ist sein Erfolg bei den Frauen zurückzuführen?

Pasiva:subj prp

Der Erfolg der israelischen Operation im Libanon war nicht nur auf ihre militärische Übermacht zurückzuführen.

Pasiva:subj prp:OR

Das ist darauf zurückzuführen, dass die Dummheit stur ist.

Abb. 6: Gekürzter Wörterbuchartikel wa₆ zu *deberse 4*

3.2.1.3 Valenz ersten Grades und Valenz zweiten Grades

Zur Illustration des den Ergänzungen unterschiedlich zuzuschreibenden Status im Sprachvergleich, nämlich Ergänzungen ersten oder zweiten Grades, wird die Bedeutungsvariante *sostener 5* (Subjektergänzung, Akkusativergänzung) mit dem Äquivalent *vertreten* (Subjektergänzung, Akkusativergänzung) herangezogen.²⁸ Hiermit sind morphosyntaktische Übereinstimmungen bei der Aktualisierung der nominal ausgedrückten Akkusativergänzungen festzustellen:

Uno de cada tres barceloneses (un 33% de los encuestados) cree que el convenio cumple los términos del referéndum, mientras que sólo uno de cada cinco madrileños (un 19%) **sostiene la misma opinión**. CREA

Jeder dritte Einwohner Barcelonas (33% der Befragten) glaubt, dass das Abkommen die Bedingungen des Referendums erfüllt, während nur jeder fünfte Einwohner Madrids (19%) **die gleiche Meinung vertritt**.

²⁸ Im Sinne von ‘etwas besonders als Überzeugung, als Standpunkt o. Ä. haben und dafür einstehen; sich zu etwas bekennen und es verteidigen’ (Duden – Deutsches Universalwörterbuch, Mannheim ⁵2003 [CD-ROM]).

Demgegenüber geht die deutsche Realisierung der dem Spanischen entsprechenden ausbaufähigen Akkusativergänzung mit einer Konstruktionsveränderung, somit Valenzveränderung einher, indem die satzförmige, durch *dass* eingeleitete, Ergänzung auf das Vorhandensein von Substantiven der Art *Auffassung, Meinung, These, Standpunkt*, die im Spanischen nicht vorliegen, angewiesen ist und dementsprechend nicht vom Verb, sondern vom Nomen gefördert wird. Folglich handelt es sich im Deutschen im Gegensatz zum Spanischen um eine Ergänzung zweiten Grades. Auf diese Unterschiede verweist das Satzbaumuster, das jedes Beispiel begleitet:

subj acu:OR

Ningún autor serio **sostiene** hoy, en 1980, **que** la Unión Soviética es un país socialista. TIEMPO: 62, 6

subj acu:OR

Este **sostiene que** la clave del comportamiento humano la proporciona la Psicología [...]. SON-RISA: 312, 4

subj acu

Kein seriöser Autor **vertritt** heute, 1980, **die Meinung, dass** die Sowjetunion ein sozialistischer Staat ist.

subj acu

Dieser **vertritt die These, dass** die Psychologie den Schlüssel zum menschlichen Verhalten liefert.

Abb. 7: Das Satzbaumuster

3.2.2 Semantische Information: Bedeutungsparaphrase und Äquivalenz

Da sich der Einsatz des semantisch kategoriellen Instrumentariums bei der Abgrenzung der spanischen Bedeutungsvarianten sowie der zielsprachlichen Äquivalente im DCVVEA häufig als unzureichend erweist und da zu vielen der analysierten Verben keine inter- und intralinguale Volläquivalenz vorliegt, trägt die allen Bedeutungsvarianten und Übersetzungsäquivalenten zugeschriebene Bedeutungsbeschreibung²⁹ einerseits zur Kennzeichnung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden zu vergleichenden Sprachen und andererseits zwischen den deutschen Übersetzungsäquivalenten untereinander bei. Auf beide erwähnte Fälle wird im Weiteren eingegangen:

- Die in einem synonymischen Verhältnis stehenden Verben werden mit der gleichen Bedeutungsparaphrase und mit den gleichen Korpusbelegen versehen, wie dem gekürzten Eintrag in Abb. 8 zu entnehmen ist:

²⁹ Die Definitionen werden dem Wörterbuch von Seco/André/Ramos (1999) entnommen, das auch die Grundlage für die Bedeutungsvarianteneinteilung bildet. Bei Bedarf werden Modifizierungen auf der Grundlage weiterer Bedeutungswörterbücher vorgenommen. Für das semantisch kategoriale Inventar wird hier der interpretativen Semantik und den Arbeiten von Engel (2004; 2009) Rechnung getragen. Für die lexikographische Definition cf. Bergenholz (2005) und Wiegand (1985).

<p>aparecer 3 Publicarse o salir [una obra nueva (suj)]</p>	<p>subj subj: obj</p>	<p>subj subj: obj</p>	<p>erscheinen vid. esp. erscheint, erschien, ist erschienen Pasiva: impos.</p>
<p>subj En 1935 había aparecido el libro de Lenard sobre la Deutsche Physik. CREA</p>	<p>subj subj: obj</p>	<p>subj 1935 war das Buch von Lenard über die Deutsche Physik erschienen.</p>	<p>herauskommen vid. esp. kommt heraus, kam heraus, ist herausge- kommen Passiv: impos.</p>
<p>subj En 1935 había aparecido el libro de Lenard sobre la Deutsche Physik. CREA</p>		<p>subj 1935 war das Buch von Lenard über die Deutsche Physik herausgekommen.</p>	

Abb. 8: Die Bedeutungsbeschreibung bei synonymen Äquivalenten

- Anders als in dem bereits erwähnten Fall verdeutlicht die nachstehende Synopse des Verbs *buscar* die Vielfalt an semantischen Teilrelationen und deren Auffassung im Wörterbuch:

<p>buscar 1 Hacer lo necesario para que ocurra [algo (acu)]</p>	<p>suchen vid. esp.</p>
	<p>anlegen, es Hacer lo necesario para que ocurra [algo, frecuentemente negativo (prp)]</p>
	<p>aus sein Querer conseguir [a alguien o algo (prp)]</p>
	<p>wollen + infinitivo Tener [alguien (suj)] la intención de hacer [algo (inf)]</p>
	<p>sollen + infinitivo Tener [algo (suj)] la finalidad de que se consiga [algo (inf)]</p>

Abb. 9: Die Bedeutungsbeschreibung bei nicht synonymen Äquivalenten

Mithilfe der Bedeutungsparaphrase kann die sonst nicht mögliche Darbietung unterschiedlicher Parameter wie z. B. +/-Agentivität, +/-Intentionalität, Handlung vs. Vorgang u. a. erfolgen, die für einen Nichtmuttersprachler in Produktionssituationen von großer Bedeutung sind, wie auch aus folgendem Verbausschnitt zu erkennen ist:

seguir 4

Atenerse o someterse [a algo ya existente o establecido (acu)]

befolgen

Actuar [según lo que determina un precepto o una orden (acu)]

Im Sinne von ‘nach etw. handeln; sich in seinem Handeln nach etw. richten; etw. berücksichtigen, beachten’

su_j acu

Sinatra befolgte den Rat von Moretti.

unterziehen, sich (A)

Someterse [a algo (dat) cuya realización supone un esfuerzo]

Im Sinne von ‘etw., dessen Erledigung o. Ä. mit gewissen Mühen verbunden ist, auf sich nehmen’.

su_j dat

Haben Sie sich einer psychiatrischen Behandlung unterzogen?

Abb. 10: Die Bedeutungsbeschreibung der Äquivalente zu *seguir 4*

3.2.3 Pragmatische Äquivalenz: Das Sprachregister

Zwecks der Kennzeichnung des Sprachregisters sind im DCVVEA ein gesondertes Feld sowie die Beschreibungskategorien „amtlich“ (adm.), „umgangssprachlich“ (col.), „literarisch“ (lit.), „regional“ (reg.), „fachsprachlich“ (tec.), „vulgär“ (vulg.), „gehoben“ (form.) vorgesehen. Eine Nicht-Übereinstimmung zwischen beiden Sprachen zeigt die nachstehende Beschreibung (siehe *col.* nur auf der spanischen Seite):

coger 8

Notar o percibir (con los sentidos o con la inteligencia)
col.

su_j acu

su_j:anim
acu:obj, intel

su_j acu

Pero no cogió el chiste, tal vez porque la concernía. CREA

su_j acu

su_j:hum
acu: intel

su_j acu

Aber sie hat den Witz nicht verstanden, vielleicht weil er sie etwas anging.

verstehen

Percibir con la inteligencia
versteht, verstand, hat verstanden

Abb. 11: gekürzter Wörterbuchartikel wa₁₁ zu *coger 8*.

3.3 Nicht Standardäquivalente und deren lexikographische Darbietung

Trotz der Erkenntnis, dass Äquivalenzrelationen nicht auf formaler Ähnlichkeit, sondern auf der weitgehenden Übereinstimmung zwischen den Einzelbedeutungen zweier zu vergleichender Sprachen beruhen, findet der Ansatz von Mehrwortlexemen und adverbialen Präverbfügungen als Gesamtartikel oder Subartikel in Verbvalenzwörterbüchern sowie die Berücksichtigung von Komposita in Substantivvalenzwörterbüchern so gut wie keine Widerspiegelung. Nach einer Auseinandersetzung mit dem Status, der ihnen theoretisch zuzu-

schreiben ist, wie z. B. bei den Präverbfügungen oder den Komposita, wird im Weiteren zum einen ihre Aufnahme auch in die primäre Zugriffstruktur (cf. Wiegand 2005b) begründet, zum anderen werden problemträchtige Fälle bei ihrer Darbietung als Lemmata erörtert sowie neue Vorschläge angeführt.

3.3.1 Die Mehrwortlexeme im DCVVEA

Im DCVVEA kommen *veränderliche* und *unveränderliche Mehrwortlexeme* als zielsprachliche deutsche Entsprechungen in Frage. Zur Veranschaulichung ziehe ich zwei Äquivalente der Bedeutungsvariante *andar 6* heran:

<p>andar 6</p> <p><i>Tomar parte, ocuparse o entretenerse en algo</i></p> <p>suj prp:en</p> <p>suj:hum prp: situ</p> <p>suj prp</p> <p>Además, si andaban en algo prohibido, ¿por qué tanta normalidad como si tal? Eso me confundía un poco. Pero luego caí en cuenta de que podría tratarse de una coartada. CREA</p> <p>suj prp</p> <p>Fue una tarde en el campo. Yo andaba en la recolección de la fresa. CREA</p>	<p>suj prp:mit+D</p> <p>suj:hum prp: situ</p> <p>suj prp</p> <p>Außerdem warum solch eine Normalität, wenn sie mit etwas Verbotenem zu tun hatten? Das hat mich ein wenig verwirrt. Aber dann ist mir eingefallen, dass es sich um ein Alibi handeln könnte.</p> <p>suj prdsuj suj:hum prdsuj: [lex]</p> <p>suj prdsuj</p> <p>Es geschah an einem Nachmittag auf dem Feld. Ich war mit der Ernte der Erdbeeren beschäftigt.</p>	<p>zu tun haben</p> <p>[beschäftigt] sein</p>
--	---	--

Abb. 12: Lexikographische Beschreibung der veränderlichen und unveränderlichen Mehrwortlexeme

Im DCVVEA wird die Auffassung vertreten, dass die unveränderlichen Mehrwortlexeme, d. h. Lemmata wie *zu tun haben*, dadurch gekennzeichnet sind, dass die ihnen zugeschriebene Valenz sich aus der Wechselwirkung aller Bestandteile erschließen lässt, dass die Summe der Bedeutung der einzelnen Bestandteile nicht zur Wiedergabe des ganzen Ausdrucks beiträgt und dass das Vorkommen des Verbs als Simplex in einer dem Mehrwortlexem ähnlichen Bedeutung ausgeschlossen ist. Demgegenüber legt das Verb bei den veränderlichen Mehrwortlexemen, wie [*beschäftigt sein*], die Argumentstruktur fest. Der Verbzusatz, d. h. das unmittelbare Umfeld erweist sich als lexikalisch restringiert. Somit steht in dem für die semantische Belegung vorgesehenen Feld die Abkürzung [lex], und die Bedeutung ergibt sich aus der Summe der Bestandteile. Ferner sind die bereits erwähnten mehrgliedrigen Entsprechungen angesichts der kontrastiven Perspektive ausschließlich als Mehrwortlexeme aufzufassen.

Das umrissene Verfahren zeigt weitere Anwendungsmöglichkeiten und somit Vorteile zur Behebung von Schwierigkeiten, die damit zusammenhängen, dass im unmittelbaren

Umfeld Einheiten unterschiedlichen Status wie Ergänzungen ersten Grades, Ergänzungen zweiten Grades, Angaben usw. auftreten können, was ich mithilfe der zwei nachstehenden Beispiele ausführe:

- a) Zur Gewährleistung der Äquivalenz müssen im Lemmafeld auch die Ergänzungen zweiten Grades aufgenommen werden, wie es betreffend der unentbehrlichen Realisierung der *nach*-Präpositionalphrase bei *verrückt sein* der Fall ist.

<p>morirse <i>Desear vivamente</i> <i>[algo o a alguien</i> <i>(prp)]</i></p>	<p>suj prp: por ORACIONAL: inf suj: <i>hum</i> prp: –</p>	<p>suj prdsuj [verrückt nach +D] ORACIONAL: sein zu+inf suj: <i>hum</i> prdsuj: [lex]</p>
<p>suj prp:OR: inf Rafa los mira, congelados, inmóviles en un paso de baile, las ocho figuras. [...] Se muere por unírseles y se le nota [...]. OCHENTA: 91, 17</p>	<p>suj prp:OR: zu+inf Rafa beobachtet sie, die acht Figuren, starr vor Kälte, unbeweglich in einem Tanzschritt. Er ist verrückt danach, sich ihnen anzuschließen und man merkt es ihm an [...].</p>	

Abb. 13: Lexikographische Beschreibung unveränderlicher Mehrwortlexeme

- b) Im unmittelbaren Umfeld muss eine Angabe obligatorisch vorhanden sein, die sich, wie bei *[am Ende] sein*, als austauschbar mit anderen Ausdrücken des gleichen semantischen Feldes erweisen kann. Bei derartigen Fällen wird noch eine standardisierte Anmerkung angeführt:

<p>terminar 7 <i>Llegat [algo o alguien</i> <i>(suj)] al final de</i> <i>su desarrollo, duración</i> <i>o actividad [de</i> <i>una determinada</i> <i>manera (adv/prdsuj)]</i></p>	<p>suj adv1/adv2/ prdsuj suj: – adv1: <i>mod</i> adv2: <i>loc</i> prdsuj: –</p>	<p>suj prdsuj [am Ende] + sein suj: <i>hum</i> prdsuj: – <i>Estar al final [en un</i> <i>determinado estado o</i> <i>situación (prdsuj)]</i></p>
---	--	--

Comentario contrastivo:

La unidad [am Ende] es intercambiable por categorías semánticas parejas como *schließlich*, *letztendlich* etc., pero de modo obligatorio siempre tiene que aparecer alguna de ellas.

<p>suj prdsuj [...] nadie podía explicarme cómo fue que el pobre Santiago Nasar terminó comprometido en semejante enredo. CRONICA: 27, 23</p>	<p>suj prdsuj Niemand konnte mir erklären, wie es dazu kam, dass der arme Santiago Nasar am Ende in eine derartige Situation verwickelt war.</p>
<p>suj prdsuj ¿A quién se le ocurre pensar que yo iba a reemplazar la cocaína con efedrina, a quién? Si yo terminé cansado, muerto en ese partido, ¡muerto! Le pedí el cambio al Coco y él me contestó: ¡No, no! CREA</p>	<p>suj prdsuj Wer kommt nur auf die Idee, ich würde Kokain durch Ephedrin ersetzen, wer? Ich war am Ende sehr müde, tot in diesem Spiel, tot! Ich habe Coco um einen Wechsel gebeten und er antwortete: Nein, nein!</p>
<p>suj prdsuj El anterior presidente, Rolando Molina, terminó enfermo, con stress [...]. CREA</p>	<p>suj prdsuj Der vorhergehende Präsident, Rolando Molina, war am Ende krank, mit Stress.</p>

Abb. 14: gekürzter Wörterbuchartikel wa₁₄ zu *terminar 7*

3.3.2 Die präpositionalen und adverbialen Präverbfügungen

Die Komplexität bei der lexikographisch zweisprachig orientierten Darbietung der Präverbfügungen (Schlotthauer/Zifonun 2008) geht auf zwei Ursachen zurück, nämlich darauf, dass ihre Kategorisierung umstritten ist, und, dass diesen Fügungen besonderes viel Gewicht bei den sprachstrukturellen Unterschieden beider Sprachen zukommt:

- a) Jahrzehnte lang herrschte Konsens über die Kategorisierung der Präverbfügungen (präpositionaler und adverbialer trennbarer Präverbfügungen bzw. sogenannter Präfix- oder Partikelverben) als Wortbildungsprozesse (cf. Altmann/Kemmerling 2000; Fleischer/Barz 1995). Allerdings werden sie aus heutiger Sicht als Wortbildungsprozesse, syntagmatische Fügungen oder als phraseologische Einheiten aufgefasst (Kolehmainen 2006; Müller 2002; Olsen 1999). Von einigen eher als Ausnahme zu betrachtenden Fällen abgesehen lässt sich eine Abgrenzung zwischen adverbialen und präpositionalen Präverbfügungen (Prvf) sowie ihre andersartige lexikographische Darstellung durch die nachstehenden Kriterien begründen: (1) topologische Parameter – Präpositionale Verbpartikeln (Vp_{prp}) können in Aussagesätzen keine Vorfeldbesetzung einnehmen (Kolehmainen 2006, 58ff; Schlotthauer/Zifonun 2008, 306; Zifonun/Hoffmann/Strecker 1997, 1621) und adverbiale Verbpartikeln (Vp_{adv}) können ins Mittelfeld vorangestellt werden (Schlotthauer/Zifonun 2008, 305) – , (2) skalare Graduierung der Idiomatizität (Kolehmainen 2006, 91), (3) Transitivierung und Argumentrestrukturierung (Zeller 2001, 459) – bei den Vp_{adv} kann Transitivierung, nicht Argumentrestrukturierung stattfinden – und (4) morphologische Parameter – Vp_{prp} erweisen sich als basisfähige Komponenten für Ableitungen (Schlotthauer/Zifonun 2008).³⁰ In Hinblick darauf geht man im DCVVEA auf zweierlei Weisen vor: den Prvf_{prp} wird der gleiche Status wie dem des Simplex zugeordnet. Somit werden als gleichberechtigte Übersetzungsäquivalente *fallen, rutschen, abstürzen, einstürzen, verfallen* betrachtet. Demgegenüber bedürfen die Prvf_{adv} aufgrund begrifflicher sowie kontrastiver Gründe einer gesonderten Darbietung.
- b) Zu der Tatsache, dass spanische Verben im Gegensatz zu deutschen entweder die Fortbewegung oder die Bewegungsmodalität ausdrücken können (Albi 2010; Hess 2007), kommt, dass die Information über den Sprecherstandpunkt aus der spanischen Verbsemantik nicht herzuleiten ist. Ferner verfügt das Spanische zur Wiedergabe aspektueller Nuancen über die im Deutschen kaum ausgeprägte Verbalperiphrase, was zur Folge hat, dass die aus dem deutschen Verbstamm hervorgehende Modalität der Fortbewegung mittels des spanischen Gerundiums ausgedrückt wird, während die durch die Verbpartikel vermittelte Fortbewegung dem konjugierten generischen spanischen Bewegungsverb entspricht. Folglich resultieren bei der Bedeutungsvariante ‘sich von oben nach unten bewegen’ des Verbs *bajar* zielsprachliche Entsprechungen wie *herunterkommen, hinuntergehen, herunter/hinunterfahren, hinabsteigen, herunterrollen, hinunterlaufen, hinunterfließen, herunterklettern*, um nur einige zu nennen. Zu den bereits genannten unterschiedlichen Abdeckungsbereichen der Fortbewegungsverben in beiden Sprachen lässt sich weiterhin die Hypothese aufstellen, dass das, was im Deutschen als Direktion

³⁰ Für eine ausführliche Gesamtbetrachtung der bereits angeführten Parameter siehe Domínguez Vázquez (im Druck b).

konzipiert bzw. formuliert wird, im Spanischen häufig als Lokation begriffen wird,³¹ was mithilfe folgender Verben veranschaulicht wird:

pegar: adv:loc

Enseguida pega una foto de tu madre **en la planta de tu pie izquierdo**, una de tu hermana en la de tu pie derecho y ponte a tocar otra vez. CREA

llamar: adv:loc

[...] que si mis intenciones fueran dañinas no habría **llamado** por tres veces **a la puerta**. LABERINTO: 67, 5

apoyar: adv:loc

Se apoyó en un árbol [...]. PAISAJES: 14, 29

kleben: adv:dir

Klebe anschließend ein Foto von deiner Mutter **auf deine linke Fußsohle** und eins von deiner Schwester auf deine rechte und fang wieder an (Klavier) zu spielen.

klopfen: adv:dir

Wenn meine Absichten schädigend wären, dann hätte ich nicht dreimal **an die Tür geklopft**.

lehnen: adv:dir

Er **lehnte sich an einen Baum**.

Prvf_{adv} sind meiner Ansicht nach strukturierte Wortgruppen mit einem ersten relativ freien austauschbaren und selbstständig modifizierbaren Bestandteil, der die Spitzenposition bzw. Fokusposition besetzen kann. Für diesen valenzbedingten Richtungsausdruck ist im primären Verbeintrag eine Stelle vorgesehen (Engel 1988, 442), die mittels einer pleonastischen Konstruktion zweifach gesättigt werden kann (Olsen 1999; Zifonun/Hoffmann/Strecker 1997, 2087–2088). Aus dependenzieller Sicht erfüllt die Vp_{adv} die Funktion einer Ergänzung ersten Grades (E_{advpad}), die von einer ihr vorangehenden explizierenden Phrase begleitet werden kann, nämlich einer von dem adverbialen Kopf (E_{advpad = Vp_{adv}}) abhängigen Ergänzung zweiten Grades (E_{adv2grades}), der Kompatibilitätsforderungen und Selektionsbeschränkungen unterliegen.

Aus all dem lässt sich schließen, dass ein neues Beschreibungsverfahren zur Darstellung der semantischen Äquivalenz erforderlich ist, nämlich:

caer(se) 1	subj ((adv1) (adv2) (adv3))/adv4	subj (acu) (adv1) (adv3) adv2 ⇔ acu adv4 ⇔ adv3	(PAD)³² + fallen
<i>Ir al suelo, o hacia abajo, generalmente por efecto de la gravedad.</i>	subj:mat adv1:diro adv2:dirp adv3:dird adv4:loc	subj:mat acu: obj adv1:diro adv3:dird	

Anmerkung zum Deutschen:
Kombinationsrestriktionen von hinunter
Kombinationsrestriktionen von herunter
Kombinationsrestriktionen von hin

Abb. 15: Synopsis der lexikographischen Beschreibung der Präverbfügungen

³¹ Und dies geschieht trotz der Tatsache, dass im Spanischen häufig eine Präposition ausgewählt wird, die auf den Ausdruck der Direktion spezialisiert ist, worauf die Analyse zahlreicher Verben hindeutet.

³² PAD steht für direktive Adverbialpartikel bzw. Richtungsindikator, wobei Partikel hier im weiten Sinne aufgefasst wird. Diese Abkürzung wird in Klammern gesetzt, um die Alternanz zwischen der Struktur Prvf_{adv} + Verb und dem Simplex zu kennzeichnen.

Darauf, dass das deutsche Verb in der Regel mit einer deiktischen Doppelpartikel bzw. einem Richtungsindikator vorkommt, weist man im Lemmafeld hin. Zur syntaktischen Kennzeichnung der pleonastischen Struktur tragen die für den Satzbauplan und für die semantische Belegung vorgesehenen Felder bei, indem die Gesamtkonstruktion, nämlich E_{advpad} und $E_{adv2grades}$,³³ als Adverbialergänzung bestimmt wird. Einleuchtende Hinweise über die Wechselwirkung zwischen E_{advpad} und $E_{adv2grades}$, über die obligatorische Aktualisierung beider Bestandteile der Adverbialergänzung bzw. über das bedingte Weglassen einer der Ergänzungen beim Auftreten der anderen vermittelt das Satzbaumuster, das jedes Übersetzungsäquivalent begleitet. Mithilfe ausgewählter Beispiele aus dem Verb *caer* wird die lexikographische Beschreibung der Präverbgefüge veranschaulicht:

1. **subj:** Weder die E_{advpad} noch die $E_{adv2grades}$ werden realisiert:

subj Retrocedí, tropecé con un utensilio sanitario no identificado y me caí de espaldas. LABERINTO: 66, 12	subj Ich ging zurück, stolperte über ein nicht identifiziertes Sanitärgerät und fiel auf den Rücken.
--	--
2. **subj adv3:PAD:** Eine E_{advpad} kommt vor, die $E_{adv2grades}$ ist in diesem Fall nicht vorhanden:

subj Y la nena, al tirar sus piedrecitas, [sus palitos], su trozo de espejito, resbaló y se cayó. CAIMAN: 32, 16	subj adv3:PAD Als das Mädchen seine Steinchen [seine Stäbchen], sein Stück Spiegel warf, rutschte es aus und fiel hin.
--	--
3. **subj adv1:** Die $E_{adv2grades}$ kommt ohne die E_{advpad} vor:

subj adv1 Liza Minelli se cae de la cama. CREA	subj adv1 Liza Minelli fällt aus dem Bett.
--	--
4. **subj adv3: PAD+M:** Sowohl die E_{advpad} als auch die $E_{adv2grades}$ (M) werden realisiert:

subj adv4 – Se nos va a caer el satélite encima – le notifique. LABERINTO: 259, 12	subj adv3:PAD+M „Der Satellit wird noch auf uns herunterfallen“, teilte ich ihm mit.
--	--

Dieses kontrastiv ausgerichtete Modell ist insofern von Vorteil, als dass es bei der lexikographischen Darbietung von Verben sowie Bedeutungsvarianten angewandt werden kann, deren Übersetzungen zu fast beliebig erweiterbaren zielsprachlichen Entsprechungen führen, wie im Fall von *bajar* oben die Rede war, indem diese deutsche Vielfalt durch die standardisierte Formel „(PAD) + VM“³⁴ verzeichnet wird.

3.3.3 Komposita

Eine Auseinandersetzung mit einschlägigen Monographien, Aufsätzen und Wörterbüchern zur Substantivvalenz lässt erkennen, dass bei der Darstellung der Substantivvalenz haupt-

³³ Im Wörterbuch wird beim Vorhandensein der pleonastischen Struktur die Abkürzung M (Modifikator) für $E_{adv2grades}$ verwendet.

³⁴ VM (Verbo de movimiento) steht für Fortbewegungsverb.

sächlich possessive Determinative, Adjektive und Komposita ausgeklammert werden, was zum einen auf die Aufblähung der beschriebenen Valenz durch deren Aufnahme zurückgeht (cf. Sommerfeldt/Schreiber 1977); zum anderen hängt die Vernachlässigung der Komposita mit dem theoretischen Ansatz zusammen: eine Erweiterung des Valenzbegriffs auf die Wortbildung wird weder bei Sommerfeldt/Schreiber (1977) noch bei Teubert (1979) in Erwägung gezogen³⁵ (cf. dagegen Harnisch 2003). Somit wird in den heutzutage vorliegenden Valenzwörterbüchern die Beschreibung von deutschen Komposita als ausgangssprachlichen Lemmata ausgeschlossen.

Anhand der Andersartigkeit der Nominalphrasen und deren zielsprachlichen Entsprechungen im Rahmen kontrastiver Untersuchungen sind auch wichtige Einsichten in die notwendige Aufnahme der Komposita ins Wörterbuch zu gewinnen, was unter anderem klären lässt, warum Bassola et al. (2003) in ihrem Abkürzungsverzeichnis KOMP (Kompositum) aufnehmen. Im Weiteren dient die Beschreibung des spanischen Substantivs *dolor* zur Veranschaulichung bedeutungstragender aus der kontrastiven Analyse hervorgehender Gesichtspunkte:³⁶

A2: Aquello que es la causa/origen de una sensación molesta y afectiva	[obj]
de + GN	
(A1) A2:de + GN	(A1: GEN, bei+Dat) A2: Kompositum
A2 93 pacientes se quejaban de dolor de garganta.	⇒ KOMPOSITUM (PL) ³⁷ 93 Patienten beklagten sich über Halsschmerzen.
A2 El 70 por ciento de los españoles tiene a veces dolor de cabeza.	⇒ KOMPOSITUM (PL) 70% der Spanier haben gelegentlich Kopfschmerzen.
A2 A1:DE + GN El dolor de cabeza de Jano va en serio.	⇒ KOMPOSITUM (PL) A1 Die Kopfschmerzen von Jano scheinen ernsthaft zu sein.
A2 A1:en + GN El dolor de espalda en personas adultas	⇒ KOMPOSITUM (PL) A1 Die Rückenschmerzen bei Erwachsenen

Abb. 16: Gekürzter Wörterbuchartikel wa₁₆ zu „dolor“

Aus dem bereits angeführten Vergleich geht hervor, dass die spanische Ergänzung A2 im Deutschen ausschließlich durch ein Kompositum im Plural wiedergegeben werden kann. Der Frage, wie Komposita in einem spanisch-deutschen Werk darzustellen sind, muss gro-

³⁵ Außerdem wird auch argumentiert, dass „die Valenzrealisierungen durch Adjektiv und Komposition schon von dem syntaktischen in den attributiven Bereich übergehen“ (Bassola/Kubczak/László 2004, 179ff.). Demgegenüber plädieren Hölzner (2007) und Kubczak/Schumacher (1998, 278) für die Auffassung der Komposita als mögliche subklassenspezifische vom Substantiv eröffnete Leerstellen, was ich für zutreffend halte.

³⁶ Diese Darstellung entspricht nicht den formalen Konventionen und der endgültigen Form der Einträge im CSVEA.

³⁷ In Frage kommt auch eine schematische Darstellung der Art „X-Schmerzen“.

ße Bedeutung beigemessen werden, wenn man vor allem in Betracht zieht, dass im Spanischen anstelle von Wortbildungsstrukturen – im Deutschen ein produktives Phänomen – Phrasen verwendet werden.

4. Schlussfolgerungen

Aus der Darstellung kann gefolgert werden, dass in der zweisprachigen Valenzlexikographie noch zahlreiche Fragen offen bleiben, die mit dem Äquivalenzbegriff selbst sowie mit der Darbietung der Äquivalenzrelationen zwischen beiden Sprachen zusammenhängen.

Anhand der hier verglichenen Sprachen und der präsentierten kontrastiven Valenzwörterbücher wird demonstriert, dass einer breiten Palette verschiedenartiger Phänomene zwecks der Findung und Präsentation des zielsprachlichen Äquivalents Rechnung zu tragen ist, darunter z. B. den Valenzabweichungen (Erweiterungen und Verminderungen), der Rolle des Genus und Modus Verbi und dem den Ergänzungen aus kontrastiver Sicht zuzuschreibenden Status, nämlich als Ergänzungen ersten oder zweiten Grades. Weiterhin sind gewichtige Argumente für die Berücksichtigung von verschiedenartigen Mehrwortlexemen, adverbialen und präpositionalen Präverbfügungen und Komposita als Einheiten der primären Zugriffstruktur angeführt, was angesichts der Tatsache, dass zweisprachige Wörterbücher in der Sprachproduktion häufig ohnehin das einzige Nachschlagewerk sind, nicht zu unterschätzen ist.

Auf der Grundlage der in diesem Beitrag kontrastiv ausgeführten Schwerpunkte erweist sich eine ausgiebige Diskussion über die Darbietung der Äquivalenz in zweisprachigen Valenzwörterbüchern in Hinblick auf Parameter wie die Akkuratheit, Vollständigkeit, Benutzerfreundlichkeit u. a. als erforderlich.

5. Literaturverzeichnis

- Abdülhayoğlu, Suphi, *Türkisch-Deutsches Valenzlexikon*, Hohengehren, Schneider, 1990.
- Ágel, Vilmos, *Valenztheorie*, Tübingen, Narr, 2000.
- Ágel, Vilmos, et al. (edd.), *Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*, vol. 1 (2003), vol. 2 (2006), Berlin/New York, De Gruyter, 2003/2006.
- Albi Aparicio, Miguel Ángel, *La valencia lógico-semántica de los verbos de movimiento y posición en alemán y en español*, Frankfurt am Main et al., Lang, 2010.
- Altmann, Hans/Kemmerling, Silke, *Wortbildung fürs Examen, Studien- und Arbeitsbuch*, Wiesbaden, Westdeutscher Verlag, 2000.
- Bassola, Peter, et al., *Deutsch-ungarisches Wörterbuch zur Substantivvalenz*, Szeged, Grimm Kiadó, 2003.
- Bassola, Peter/Kubczak, Jacqueline/László, Sarolta, *Zweisprachige Substantivvalenz in Theorie und Praxis*, in: Stănescu (2004), 179–191.
- Bassola, Peter/László, Sarolta/Tamássy Bíró, Magda (edd.), *Theoretische und praktische Überlegungen zu einem kontrastiven Substantivvalenzwörterbuch*, Szeged, Grimm, 2005.
- Bergenholtz, Henning, Falsche und richtige lexikographische Definitionen, *Lexikographica* 21 (2005), 125–132.

- Bianco, Maria Teresa, *Valenzlexikon Deutsch-Italienisch. Dizionario della valenza verbale*, Heidelberg, Groos, 1996.
- Blumenthal, Peter/Rovere, Giovanni (edd.), *Pons-Wörterbuch der italienischen Verben. Konstruktionen, Bedeutungen, Übersetzungen*, Stuttgart, Klett, 1998.
- Braucek, Brigitte/Castell, Andreu (edd.), *Verbos alemanes. Diccionario de conjugación y complementación*, Madrid, Editorial Idiomas, 2002.
- Busse, Winfried, *Diccionario sintáctico de verbos portugueses*, Coimbra, Almedina, 1994.
- Busse, Winfried, *Valenzlexika in anderen Sprachen*, in: Ägel (2006), 1424–1435.
- Busse, Winfried/Dubost, Jean Pierre (edd.), *Französisches Verblexikon. Die Konstruktion der Verben im Französischen*, Stuttgart, Klett-Cotta, 1977.
- Cirko, Leslaw/Morciniec, Norbert/Ziobro, Ryszard (edd.), *Wörterbuch zur Valenz deutscher Verben*, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 1995.
- Cosma, Ruxandra, *Über Einträge in zweisprachige Lexika des Nomens. Wie sie sind und wie sie in einem rumänisch-deutschen Ansatz außerdem noch sein könnten?*, Zeitschrift der Germanisten Rumäniens, 2004, 243–254, <<http://www.e-scoala.ro/germana/ggr4.html>>.
- Cuervo, Rufino José, *Diccionario de construcción y régimen de la lengua castellana*, vol. 1. (1886) von A-B erweitert von Instituto Caro y Cuervo, Santafé de Bogotá, Instituto Caro y Cuervo, 1992–1994.
- Curcio, Martina Lucia, *Kontrastives Valenzwörterbuch der gesprochenen Sprache, Italienisch-Deutsch. Grundlagen und Auswertung*, Mannheim, IDS, 1999.
- Djordjević, Miloje/Engel, Ulrich (edd.), *Wörterbuch zur Verbvalenz, Deutsch-Bosnisch/Kroatisch/Serbisch*, München, Iudicium, 2009.
- Domínguez Vázquez, M^a José, *Überlegungen zur Problematik bei der Abgrenzung von Situativergänzungen und Situativangaben*, Zeitschrift für deutsche Philologie 127 (2008), 51–78.
- Domínguez Vázquez, M^a José/Paredes Suárez, Gemma, *Das kontrastive Verbvalenzwörterbuch, Spanisch-Deutsch. I. Konzeption und Aufbau des Wörterbuchs*, in: Klaus Fischer/Eilika Fobbe/Stefan J. Schierholz (edd.), *Valenz und Deutsch als Fremdsprache*, Frankfurt am Main Lang, 2010, 215–240.
- Domínguez Vázquez, M^a José, *Kontrastive Grammatik und Lexikographie, spanisch-deutsches Wörterbuch zur Valenz des Nomens*, München, Iudicium (im Druck a).
- Domínguez Vázquez, M^a José, *Neue Vorschläge in der Valenzlexikographie am Beispiel des spanisch-deutschen Verbvalenzwörterbuchs*, in: Ludwig M. Eichinger/Jacqueline Kubczak/Franz Josef Berens (edd.), *Valenz, Dependenz und mehr. Beiträge zum 80. Geburtstag von Ulrich Engel*, Tübingen, Gross (im Druck b).
- Eisenberg, Peter, *Grundriss der deutschen Grammatik*, 2 vol., Stuttgart/Weimar, Metzler, ³2006.
- Engel, Ulrich, *Deutsche Grammatik*, Heidelberg, Groos, 1988 (²1996).
- Engel, Ulrich, *Deutsche Grammatik – Neubearbeitung*, München, Iudicium, 2004.
- Engel, Ulrich, *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*, Berlin, Erich Schmidt, ⁴2009.
- Engel, Ulrich/Savin, Emilia (edd.), *Valenzlexikon deutsch-rumänisch. Dictionar de valenta german-român*, Heidelberg, Groos, 1983.
- Engel, Ulrich/Schumacher, Helmut (edd.), *Kleines Valenzlexikon deutscher Verben*, Tübingen, Narr, 1976.
- Engelberg, Stefan/Lemnitzer, Lothar (edd.), *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*, Tübingen, Niemeyer, ⁴2009.
- Fabián, Zsuzsanna, *Olasz – magyar mellékevi vonzatszótár*, Budapest, Nemzeti Tankönyvkiadó, 1996.
- Fernandes, Francisco, *Dicionário de verbos e regimes*, Rio de Janeiro, Globo, ³³1983 (¹1940).
- Fernandes, Francisco, *Dicionário de regimes de substantivos e adjetivos*, Rio de Janeiro, Globo, ²⁰1986 (¹1948).
- Fischer, Klaus, *German-English Verb Valency. A contrastive Analysis*, Tübingen, Gunter Narr, 1997.
- Fleischer, Wolfgang/Barz, Irmhild (edd.), *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, Tübingen, Niemeyer, ²1995.
- Groß, Thomas Michael, *Aspekte und Probleme in der kontrastiven Valenzbeschreibung deutscher und japanischer Adjektive*, in: Haruo Nitta/Shigetō Minoru/Götz Wienold (edd.), *Kontrastive Studien zur Beschreibung des Japanischen und des Deutschen*, München, Iudicium, 1999, 115–132.
- Han, Wanheng/Yuan, Yaokai/Sun, Ailing (edd.), *Dehan dongci peijia duibi cidian citiau jieoug* [Zum Artikelaufbau eines deutsch-chinesischen kontrastiven Valenzwörterbuchs], in: He Fan (ed.), *Chi-*

- nesisch und Deutsch im Kontrast. Vorträge der VI. Jahrestagung der Gesellschaft für kontrastive Linguistik, Wuhan, Huazhong Ligong Daxue Chubanshe, 1994, 163–174.
- Harnisch, Rüdiger, *Ebenen der Valenzbeschreibung: die morphologische Ebene*, in: Ágel (2003), 411–421.
- Hashimoto, Kenichi, *Kontrastive Verbvalenzlexikographie (1). Theoretische Voraussetzungen für ein deutsch-japanisches Vorhaben*, in: <<http://doors.doshisha.ac.jp/webopac/bdyview.do?bodyid=BD00004513&elmid=Body&lfname=g00080.pdf>>, 2001.
- Helbig, Gerhard, *Probleme der Valenz und Kasustheorie*, Tübingen, Niemeyer, 1992.
- Helbig, Gerhard/Schenkel, Wolfgang, *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben*, Leipzig, Enzyklopädie, 1969.
- Herbst, Thomas, et al. (edd.), *A Valency Dictionary of English, a corpus based analysis of the complementation patterns of English verbs, nouns and adjectives*, Berlin, De Gruyter, 2004.
- Hess, Katrin, *Verb und Direktivum. Ein Beitrag zum deutsch-spanischen und spanisch-deutschen Sprachvergleich*, Frankfurt am Main, Lang, 2007.
- Hözlner, Matthias, *Substantivvalenz. Korpusgestützte Untersuchungen zu Argumentrealisierungen deutscher Substantive*, Tübingen, Niemeyer, 2007.
- Kolehmainen, Leena, *Präfix- und Partikelverben im deutsch-finnischen Kontrast*, Berlin/Frankfurt am Main, Lang, 2006.
- Kubczak, Jacqueline/Constantino, Sylvie, *Exemplarische Untersuchungen für ein syntagmatisches Wörterbuch Deutsch-Französisch/Französisch-Deutsch*, in: Daniel Bresson/Jacqueline Kubczak (edd.), *Abstrakte Nomina. Vorarbeiten zu ihrer Erfassung in einem zweisprachigen syntagmatischen Wörterbuch*, Tübingen, Narr, 1998, 11–119.
- László, Sarolta/Szanyi, Gyula (edd.), *Magyar – német igei vonzatok*, Budapest, Nemzeti Tankönyvkiadó, 1984 (⁸2002).
- Michailova, Antoniya, *Theoretische Grundlegung für ein deutsch-bulgarisches Valenzwörterbuch*, in: Stănescu (2004), 251–267.
- Müller, Stefan, *Complex Predicates, Verbal Complexes, Resultative Constructions, and Particle Verbs in German*, Manuskript, <<http://www.dfki.de/stefan/>>.
- Muncaciu-Codardea, Emilia, *Grundlagen eines deutsch-rumänischen Wörterbuchs zur Valenz des Adjektivs*, Unveröff. Diss., Bukarest, 2007.
- Olsen, Susan, *Verbpartikel oder Adverb?*, in: Angelika Redder/Jochen Rhebein (edd.), *Grammatik und mentale Prozesse*, Tübingen, Stauffenburg, 1999, 223–239.
- Ozil, Seyda, *Valenzwörterbuch deutsch-türkisch*, Hamburg, Universität Hamburg, 1990.
- Panzer, Baldur, *Valenzwörterbuch kroatischer und serbischer Verben*, Frankfurt am Main, Lang, 2001.
- Petkov, Pavel, *Zur Erfassung der lexikographischen Äquivalenzbeziehung in zweisprachigen Wörterbüchern*, in: *Lexicographica* 23 (2007), 95–102.
- Piitulainen, Marja Leena, *Zu den valenzgebundenen Bestimmungen des Adjektivs im Deutschen und im Finnischen*, Tampere, Saxa, 1983.
- Rall, Dietrich/Rall, Marlene/Zorrilla, Oscar (edd.), *Diccionario de valencias verbales. Alemán-Español*, Tübingen, Narr, 1980.
- Rickmeyer, Jens, *Kleines japanisches Valenzlexikon*, Hamburg, Buske, 1977.
- Schierholz, Stefan, *Governed Prepositions. A Database for German, English and Portuguese Nouns*, in: Jens Erik Mogensen/Viggo Pedersen/Arne Zettersten (edd.), *Symposium on Lexicography IX. Proceedings of the Ninth International Symposium on Lexicography*, Tübingen, Max Niemeyer, 2000, 143–164.
- Schlotthauer, Susan/Zifonun, Gisela, *Zwischen Wortbildung und Syntax, Die «Wortigkeit» von Partikelverben/Präverbfügungen in sprachvergleichender Perspektive*, in: Ludwig M. Eichinger/Meike Meliss/M^a José Domínguez Vázquez (edd.), *Wortbildung heute, Tendenzen und Kontraste in der deutschen Gegenwartssprache* Tübingen, Gunter Narr, 2008, 271–310.
- Schumacher, Helmut, *Deutschsprachige Valenzwörterbücher*, in: Ágel (2006), 1396–1424 (= 2006a).
- Schumacher, Helmut, *Kontrastive zweisprachige Valenzwörterbücher*, in: Ágel (2006), 1435–1446 (= 2006b).
- Schumacher, Helmut, et al. (edd.), *Verben in Feldern. Valenzwörterbuch zur Syntax und Semantik deutscher Verben*, Berlin/New York, De Gruyter, 1986.
- Schumacher, Helmut, et al. (edd.), *VALBU – Valenzwörterbuch deutscher Verben*, Tübingen, Narr, 2004.

- Seco, Manuel/Andrés, Olimpia/Ramos, Gabino (edd.), *Diccionario del Español Actual*, Madrid, Aguilar, 1999.
- Sommerfeldt, Karl-Ernst/Schreiber, Herbert (edd.), *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Adjektive*, Leipzig, Bibliographisches Institut, 1974.
- Sommerfeldt, Karl-Ernst/Schreiber, Herbert (edd.), *Wörterbuch zur Valenz und Distribution der Substantive*, Leipzig, Enzyklopädie, 1977 (³1983, Tübingen, Niemeyer).
- Sommerfeldt, Karl-Ernst/Schreiber, Herbert (edd.), *Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter*, Tübingen, Niemeyer, 1996.
- Stănescu, Speranta (ed.), *Die Valenztheorie, Bestandsaufnahme und Perspektiven*, Frankfurt am Main, Lang, 2004.
- Stănescu, Speranta, *Lehren und Lernen von Verben, Adjektiven und Substantiven... Ein nimmerender Diskussionsstoff*, in: id./Engel, Ulrich (edd.), *Sprachvergleich, Kulturvergleich. Quo vadis, KGDR?*, München, Iudicium, 2008, 28–42.
- Teubert, Wolfgang, *Valenz des Substantivs. Attributive Ergänzungen und Angaben*, Düsseldorf, Schwann, 1979.
- Welker, Herbert Andreas, *Dicionário de verbos alemão-português*, <<http://www.unb.br/il/let/welker/dici/index>>, 1998.
- Werner, Reinhold, *Das Problem der Äquivalenz im zwei- und im mehrsprachigen Wörterbuch*, in: Lothar Hoffmann/Hartwig Kalverkämper/Herbert Ernst Wiegand (edd.), *Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*, vol. 2, Berlin/New York, De Gruyter, 1998, 1853–1884.
- Werner, Reinhold/Chuchuy, Claudio, *¿Qué son los equivalentes en el diccionario bilingüe?*, in: Gerd Wotjak (ed.), *Estudios de lexicología y metalexigrafía del español actual*, Tübingen, Narr, 1992, 99–107.
- Wiegand, Herbert Ernst, *Eine neue Auffassung der sog. Lexikographischen Definition*, in: Karl Hyldgaard-Jensen/Arne Zettersten (edd.), *Symposium on Lexicography II. Proceedings of the Second International Symposium on Lexicography*, Tübingen, Niemeyer, 1985, 15–100.
- Wiegand, Herbert Ernst, *Zur Äquivalenz in der zweisprachigen Lexikographie. Kritik und Vorschläge*, in: Herbert Ernst Wiegand (ed.), *Studien zur zweisprachigen Lexikographie mit Deutsch VIII*, Hildesheim/Zürich/New York, Olms, 2002, 93–110.
- Wiegand, Herbert Ernst, *Äquivalentpräsentation und Wörterbuchfunktionen in zweisprachigen Printwörterbüchern. Mit einem Seitenblick auf die so genannte «moderne lexikographische Funktionenlehre»*, in: Birgit Iгла/Pavel Petkov/Herbert Ernst Wiegand (edd.), *Kontrastive Lexikologie und zweisprachige Lexikographie. 2. Internationales Kolloquium zur Wörterbuchforschung*, Hildesheim/Zürich/New York, Olms, 2005, 1–38 (= 2005a).
- Wiegand, Herbert Ernst, *Äquivalenz, Äquivalentdifferenzierung und Äquivalentpräsentation in zweisprachigen Wörterbüchern, eine neue einheitliche Konzeption*, in: Henrik Gottlieb/Jens Erik Mogensen/Arne Zettersten (edd.), *Symposium on Lexicography XI. Proceedings of the Eleventh International Symposium on Lexicography*, Tübingen, Narr, 2005, 17–57 (= 2005b).
- Wotjak, Gerd, *Las lenguas, ventanas que dan al mundo*, Salamanca, Ediciones Universidad de Salamanca, 2006.
- Zeller, Jochen, *Particle Verbs and Local Domains*, Amsterdam, John Benjamins, 2001.
- Zhu, Jin, *Valenz des Adjektivs im Deutschen und im Chinesischen*, Marburg, Tectum, 2004.
- Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno (edd.), *Grammatik der deutschen Sprache*, Berlin/New York, De Gruyter, 1997.

6. Anhang: Gesamtartikel aus DCVVEA: *obligar***obligar 1**

Hacer que [alguien (acu)] haga o deje de hacer [algo (prp)], sin dejarle otra posibilidad

subj acu v prp:a**ORACIONAL:**prp: *que+s, inf***subj:** *hum, inst, inanim***acu:** *hum, inst***prp:** *situ***subj acu v prp:zu+D****ORACIONAL:**prp (dazu): *dass, zu+inf***subj:** *hum, inst, inanim***acu:** *hum, inst***prp:** *situ***zwingen 1**

Conseguir por la fuerza que [alguien (acu)] haga o deje de hacer [algo (prp)]

zwingt, zwang, hat gezwungen

Pasiva: sein, werden**subj acu**

Iré a hablar con él. No tiene derecho a obligarte, eso no entra en tu contrato. HOMBRE: 51, 7

subj acu prp

Podríamos denunciarte, si quisiéramos, al Tribunal Tutelar de Menores, pero no lo haremos a menos de que tú, con tu tozudez, nos obligues a ello. PAISAJES: 123, 1

subj acu prp:OR:dass

Yo, si, por ejemplo, tengo que catalogar algún libro, pues nadie me ... me obliga a que lo haga hoy [...]. MADRID: 128, 10

subj acu prp:OR:inf

Al cabo de pocos minutos ya no me pareció tan envejecida como a primera vista, sino casi tan joven como en el recuerdo, y no tenía nada en común con la que habían obligado a casarse sin amor a los 20 años. CRONICA: 90, 17

subj acu prp:OR:inf

Nunca logré hablar de mi impotencia para acercarme a las demás niñas, de aquella mezcla de extrañeza y miedo que me obligaba, en los recreos, a permanecer siempre sola [...]. SUR: 29, 2

subj prp:OR:que

Esta protesta obligó a que un alto cargo, que había realizado una visita al Palacio Real, tuviera que ser desviado de su recorrido. 1VOZ: 5, 1, 1, 77

subj acu

Ich werde mit ihm sprechen. Er hat kein Recht, dich zu zwingen, das steht nicht in deinem Vertrag.

subj acu prp

Wir könnten dich, wenn wir wollten, beim Jugendgerichtshof anzeigen, aber wir werden es nicht tun, es sei denn, du zwingst uns mit deiner Dickköpfigkeit dazu.

subj acu prp:OR:dass

Wenn ich z. B. irgendein Buch katalogisieren muss, zwingt mich niemand (dazu), dass ich es heute tue.

subj acu prp:OR:zu+inf

Nach wenigen Minuten erschien sie mir nicht mehr so gealtert wie auf den ersten Blick, sondern fast so jung wie in der Erinnerung, und sie hatte nichts mit jener gemeinsam, die man (dazu) gezwungen hatte, ohne Liebe zu heiraten, als sie 20 war.

subj acu prp:OR:zu+inf

Ich habe es nie geschafft, über meine Unfähigkeit zu sprechen, mich den anderen Mädchen zu nähern, über jene Mischung aus Fremdheit und Angst, die mich (dazu) zwang, in den Pausen immer allein zu bleiben.

subj prp:OR:dass

Dieser Protest hatte dazu gezwungen, dass ein Mann von hoher Stellung, der einen Besuch im Königlichen Palast abgestattet hatte, auf eine andere Strecke umgeleitet werden musste.

subj (acu) prp:zu+D**verpflichten 1****ORACIONAL:**prp (dazu): *zu+inf*

Hacer que alguien sienta el deber de hacer algo

subj: *hum, inst, inmat***acu:** *hum, inst***prp:** *inmat*

verpflichtet, verpflichtete, hat verpflichtet

Pasiva: sein, werden

subj acu prp

Por otra parte, la ruptura del aislamiento exterior obliga a nuestros políticos a viajes frecuentes y a relaciones internacionales. 3VOZ: 14, 2, 2, 24

subj prp

Este intento podía hacer fracasar un matrimonio, sobre todo si las circunstancias obligaban a la convivencia. USOS: 114, 14

subj prp:OR:inf

Ahora, por eso digo, que es la vida, que claro, la manera de vivir ha obligado a ... vestirse así. MADRID: 254, 18

obligarse 2

Comprometerse
[a algo (prp)]

subj prp:a

ORACIONAL:
prp: inf, que+s

subj: *hum, inst*
prp: *situ*

subj acu prp

Andererseits verpflichtet die Aufhebung der Isolierung vom Ausland unsere Politiker zu häufigen Reisen und internationalen Beziehungen.

subj prp

Dieser Versuch könnte eine Ehe zum Scheitern bringen, vor allem wenn die Umstände zum Zusammenleben verpflichteten.

subj prp:OR

Also, deshalb sage ich auch, dass es das Leben ist, klar, die Art wie man lebt hat (dazu) verpflichtet, sich so zu kleiden.

subj prp:zu+D

ORACIONAL:
prp: zu+inf, dass

subj: *hum, inst*
prp: *situ*

verpflichten 2, sich (A)

vid. esp.

verpflichtet sich,
verpflichtete sich,
hat sich verpflichtet

Pasiva: sein**subj prp**

El autor se obliga al estricto secreto de cualquier relación entre su identidad y el lema utilizado. CREA

subj prp

Muchos quedan en el camino porque se obligan a mucho en poco tiempo. CREA

subj prp:OR:que

El contratista se obliga a que el personal de cada subcontratista esté compuesto también en no menos del 75% por gente oriunda de nuestro país. CREA

subj prp:OR:inf

A acepta el documento con lo cual se obliga a pagar esas 1.000 pesetas al cabo de tres meses. DEA

subj prp:OR:inf

Yo me obligo a indemnizarle si le causo algún perjuicio. DUE

subj prp

Der Autor verpflichtet sich zur strikten Geheimhaltung jeglicher Beziehung zwischen seiner Person und dem benutzten Motto.

subj prp

Viele bleiben auf der Strecke, weil sie sich in kurzer Zeit zu Vielem verpflichten.

subj prp:OR:dass

Der Unternehmer verpflichtet sich dazu, dass auch die Angestellten jedes Subunternehmens zu nicht weniger als 75% aus Einheimischen bestehen.

subj prp:OR:zu+inf

A akzeptiert das Dokument, so dass er sich dazu verpflichtet, diese 1.000 Peseten in drei Monaten zu bezahlen.

subj prp:OR:zu+inf

Ich verpflichte mich dazu, ihn zu entschädigen, wenn ich ihm irgendeinen Schaden verursache.